

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

217 (15.9.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057065)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neusiedigödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden nicht erbeten.

N<sup>o</sup> 217.

Sonntag, den 15. September 1895.

21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Der Kaiser hat in einem Allerh. Erlaß vom 12. d. M. den Bewohnern der Provinz Brandenburg für die gute Aufnahme und Verpflegung, welche die Truppen bei den diesjährigen Manövern gefunden, seinen Dank ausgesprochen.

Nach der Kritik über den Mandverschlus brachte Kaiser Wilhelm mit herzlichen Worten ein dreifaches Hurrah auf die Freunde seines Vaters und Großvaters, den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen aus. Kaiser Franz Joseph antwortete mit einem dreifachen Hoch auf den Gastgeber.

Mit der Ernennung des Grafen Waldersee zum Generaloberst ist die Zahl der Generalfeldmarschälle und der im Range denselben gleichstehenden Generalobersten in der preussischen Armee wieder auf acht gestiegen. Der älteste ist Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der am 15. März 1888 vom Kaiser Friedrich zu dieser Charge befördert wurde, es folgt Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen (15. Juni 1888), dann Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (19. Juni 1888), hierauf Generaloberst der Kavallerie Großherzog von Baden (25. Juni 1888), der nächste ist Generaloberst der Kavallerie Großherzog von Sachsen (21. Dezember 1889), dann kommt Generaloberst der Kavallerie Fürst Bismarck (20. März 1890) und hierauf Generaloberst der Kavallerie Frhr. v. Loß (8. September 1893).

Wie die „N.-Z.“ meldet, wollte der russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Bobanow, der Berlin auf seiner Badereise nach Contrezeville in den französischen Vogesen passirt, seine Reise hier unterbrechen, um eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen; es mußte ihm jedoch mitgetheilt werden, daß der Kaiser sich von Stettin aus direkt zu den Marinemannövern nach Danzig begiebt.

Die vom Kaiser in Aussicht gestellte Ausstattung der Siegesallee mit Standbildern soll, einem Hamburger Blatte zufolge, wegen des Verhaltens der Berliner Stadtverordnetenversammlung in Sachen der Ehrung Bismarcks und der Gedächtniskirche aufgegeben worden sein. — Die Nachricht klingt sehr unglauwürdig.

Anlässlich des Todesfalls in Oldenburg ist die Frage der Succession von Ausländern in mehreren Blättern angeregt worden. Nach der Nat.-Ztg. wäre es das natürlichste Auskunfts-mittel, in denjenigen Staaten, in denen die männliche Linie nur auf wenigen Augen steht, durch Abänderung der Verfassung oder des Hausgesetzes die weiblichen Familienmitglieder, so weit sie unvermählt oder mit Deutschen vermählt sind, für erberechtigt nach den Männern zu erklären.

Berlin, 12. Septbr. Ahlwardt veröffentlicht eine Erklärung, die in erster Linie die Finanzen der antisemitischen Volkspartei betrifft. Das Parteiorgan, das „Volkrecht“, erfordere pro Woche einen Zuschuß von 250 Mk. Bereits 5000 Mk. seien an Zuschüssen für das Blatt geleistet worden, und doch fehle es noch immer an Abnehmern. Des Weiteren beklagt sich der Gründer der antisemitischen Volkspartei, daß es den gegnerischen Blättern fast gelungen sei, seine Einnahmequelle — gemeint sind jedenfalls die 10-, 20- und 30-Pfennig-Vorträge — durch fortgesetzte Verunglimpfungen zu verstopfen. Aus seinen Vorträgen habe er übrigens 1000 Mk. zur Unterstützung des Parteiblattes gegeben. Das sozialistische Agrarprogramm betreffend erklärt Ahlwardt, die Socialdemokratie habe sich die Grundgedanken hierfür sämtlich aus seinem Bundschuhprogramm entlehnt, in gleicher Weise allerdings auch die konservative Partei und die deutsche Reformpartei. Schließlich kündigt Ahlwardt an, daß er seine alte Kraft und seinen Muth wiedergewonnen habe und demnächst auf dem Kampffeld eine Probe davon ablegen wird.

Wiederum haben sich zwei Handelskammern über die Nothwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz der Bauhandwerker gegen Ausbeutung durch Bauunternehmer geäußert. Die Dresdener Handels- und Gewerbekammer tritt für die Verpflichtung aller Bauunternehmer zur kaufmännischen Buchführung ein. Allerdings müßte nach Ansicht der Kammer mit dem Buchführungszwang für das Kaufhaus eine Verschärfung unseres Konkursrechtes Hand in Hand gehen und bestimmt werden, daß einem wegen betrügerischen Bankrotts vorbestraften Bauunternehmer eine weitere Konzession zur Ausführung verweigert wird.

Die Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßes der Schiffe auf See vom 7. Januar 1880 bestimmt, wenn die Kurse zweier Dampfschiffe sich so kreuzen, daß Gefahr des Zusammenstoßes entsteht, so muß dasjenige Dampfschiff aus dem Wege gehen, welches das andere an seiner Steuerbordseite hat. Diese Bestimmung findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 15. Februar d. Js. auch auf das Kreuzen eines Schleppdampfers mit einem anderen Dampfer Anwendung. Ein etwaiger Seemannsbrauch, wonach die einzelnen Schiffe einem mit Schleppen von Fahrzeugen beschäftigten Dampfer ausweichen müssen, ist dieser gesetzlichen Bestimmung gegenüber ohne jede Bedeutung.

Berlin, 12. Septbr. Die „D.-Ztg.“ schreibt: Der „Vorwärts“ hat auch heute noch kein Wort der Bestätigung oder der Ablehnung gegenüber unserer Mittheilung über die Herkunft der von ihm veröffentlichten Briefe gefunden. Wir stellen, damit die Sache nicht in Vergessenheit gerathe, nochmals fest, daß die Briefe, die der „Vorwärts“ veröffentlichte, nicht an Freiherren v. Hammerstein gerichtet waren, sondern an einen in Bielefeld lebenden Herrn, ferner, daß sie Ende September 1892 bei einem Unzuge entwendet worden sind. Ob der „Vorwärts“

sie unmittelbar vom Stehler oder mittelbar vom Hehler erhalten hat, wissen wir nicht; das weiß vielleicht er selbst nicht. Es ist möglich, daß der Vermittler, der das feine Gewerbe des Hehlers betrieben hat, kein Genosse ist, sondern der Nachbarpartei angehört.

Liebnecht hat kürzlich in Braunschweig in einer sozialdemokratischen Versammlung eine Rede gehalten, die mit der Insinuation schloß, der „Sedanrummel“ hätte nur den Zweck, eine Bewegung zur Aenderung des Wahlrechts und zur Beschränkung der politischen Freiheit einzuleiten. — Er muß es ja wissen!

Berlin, 13. Sept. Gegen eine Kaution von 10000 Mk. wird der verhaftete Redakteur Illge der „Leipz. Volksztg.“ auf Beschluß des dortigen Landgerichts auf freien Fuß gesetzt werden. Die Kaution wird seitens der Partei beschafft werden. Ferner theilt der „Vorwärts“ mit, daß der als Agitator unter den Seeleuten bekannte Sozialist Heinrich Steiner als Oesterreicher aus dem Bremer Staatsgebiet ausgewiesen ist.

Stettin, 13. Sept. Der Kaiser von Oesterreich verlieh das Großkreuz der Eisernen Krone an den Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Notenhau und den preussischen Gesandten in Hamburg v. Riederlen-Wächter.

Hamburg, 13. Septbr. Der 6. Deutsche Mechanikertag ist heute hier durch Dr. Kriß-Hamburg eröffnet worden. Prof. Dr. Hagen-Berlin sprach „Ueber die Arbeiten der physikalisch-technischen Reichsanstalt“, Kommerzienrath Dr. Dr. Raffel über „Die Berliner Gewerbeausstellung“, Admiraltätsrath Kolbwey über „Die Prüfung von nautischen Instrumenten.“

Cuxhaven, 12. Sept. Der 1890 in Angriff genommene Bau eines großen Hafens in Cuxhaven ist nunmehr so weit vollendet, daß die Durchstechung des Sperrdamms und damit zugleich die Verbindung mit der Elbe demnächst erfolgen wird. Die Bauzeit war ursprünglich nur auf drei Jahre berechnet gewesen. Die Schwierigkeit des Bodens hat indessen die Arbeiten sehr verzögert. Sie wurden namentlich durch unterirdische Zuflüsse mit Treibsand wesentlich gestört. Dennoch ist es gelungen, mit den für den Hafenbau ausgeworfenen 7000 000 Mark auszukommen. Die Benutzung des neuen Hafens für Seeschiffe wird aber erst im Laufe des Winters möglich sein, da sich neuerdings die Nothwendigkeit einer gründlichen Ausbaggerung des Hafensbodens hergestelt hat. Noch später, wahrscheinlich erst vom nächsten Frühjahr ab, werden die großen Amerikadampfer zugelassen werden, für die bereits eine größere Quaiabtheilung gemietet worden ist.

Homburg v. d. S., 13. Septbr. Der Prinz von Wales fuhr gestern Nachmittag 6 Uhr von hier nach Frankfurt und begab sich von dort nach Hamburg, von wo er seine Reise durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kopenhagen fortsetzt.

Großalmerode, 11. Sept. Das Vorgehen des stiftlichen Konstitutions in Greiz gelegentlich der Sedanfeier ist überboten worden durch das Verhalten des Pfarrers Holzappel hier selbst, der es bei der Gedankfeier am 18. August für angezeigt hielt, die Gemeinde von der Kanzel herab zu warnen, sich an dieser patriotischen Kundgebung zu betheiligen. Infolge dieses mehr wie befremdlichen Auftretens ihres Pfarrers haben sich die Mitglieder des Landwehr-Kriegervereins und des Turnvereins, sowie eine Anzahl Patrioten Großalmerodes am 1. September nach dem benachbarten Wickerode begeben, um dem daselbst durch Pfarrer Ziegler aus Hessa abgehaltenen Festgottesdienste anzuwohnen. Pfarrer Holzappel wird ohne Frage zur Verantwortung gezogen werden.

Coblenz, 13. Sept. Freiherr v. Stumm-Halberg hat heute die vom Landgerichte Saarbrücken in der bekannten Duellangelegenheit über ihn verhängte 14tägige Festungshaft auf dem Ober-Ehrenbreitstein angetreten.

Metz, 13. Sept. Der hiesige Verein für Erhaltung und Schmückung der Kriegergräber, welcher die anlässlich der Metzger Schlachtengedenkfeier aus französischer Gießerei für die Combattanten vom 18. August hergestellte Erinnerungsmedaille auch dem Kaiser übersandt hatte, erhielt von dem Geheimen Cabinetsrath von Lucanus ein Schreiben des Inhalts: Seine Majestät habe die Medaille huldreichst angenommen und sage dem Vorstand für die Aufmerksamkeit Dank. Se. Majestät habe die Gnade gehabt, dem Vereine zur Förderung seiner patriotischen und pietätvollen Zwecke ein Geschenk von 300 Mark aus Allerhöchster Schatzkammer zu bewilligen.

Dresden, 13. Septbr. König Albert ist von Stettin in Schloß Pillnitz wieder eingetroffen.

### Ausland.

Wien, 12. Sept. Der Prager Stadtrath ließ Plakate anschlagen, worin die Tschechen aufgefordert werden, ihre Kinder nicht in deutsche Schulen zu schicken. Die Polizei entfernte die Anschläge.

Petersburg, 12. Sept. Der russische Kaiser empfing gestern Vormittag 11 1/2 Uhr in Peterhof den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe in längerer Audienz. Darauf wurde dem Fürsten auch von der Kaiserin Alexandra Feodorowna eine Audienz gewährt. Nachmittags 4 Uhr erhielt der deutsche Reichskanzler den Gegenbesuch des Ministers des Auswärtigen Fürsten Lobanow-Rostowski. Um 6 Uhr empfing Fürst Hohenlohe die Vorstände der deutschen Vereine. Um 7 1/2 Uhr begann das Diner beim Fürsten Lobanow-Rostowski zu Ehren des deutschen Reichskanzlers, zu welchem unter andern hohen Würdenträgern erschienen waren der deutsche Botschafter Fürst v. Radolin, Wirkl. Legationsrath v. Lindenau, Baron Tschirski, Minister des Innern Durnowo und der Adjunkt des Ministers

des Auswärtigen Schischkin, sowie ferner noch der englische Botschafter Sir J. Vascelles, der österreichisch-ungarische Botschafter Fürst Riechtenstein, der bayerische Gesandte v. Gasser, der Adjunkt des Ministers des Aeußeren Graf Lambsdorff und die Direktoren der Kanzlei und des asiatischen Departements im Ministerium des Aeußeren Fürst Obolenski bezw. Graf Kapnist.

Petersburg, 13. Septbr. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Abend über Wort nach Berlin abgereist. Am Bahnhofe waren anwesend der deutsche Botschafter Fürst v. Radolin, der bayerische Gesandte Frhr. v. Gasser, Botschaftsrath v. Tschirski, der Konsul Maxon und die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft, der bayerischen Gesandtschaft und des deutschen Konsulats.

Kopenhagen, 13. Sept. Wie man der „Post“ mittheilt, hat es hier einen kleinen Konflikt zwischen Rußland und Dänemark gegeben. Während der Anwesenheit der Kaiserl. russischen Gäste am Hofe von Schloß Bernstorff liegt das russische Kriegsschiff „Der Polarstern“ auf der Kopenhagener Råde; in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. sandte eine große Kopenhagener Theehandlung ein Boot mit mehreren Matrosen. Als man die Risten emporhobte, wurde das Boot plötzlich von zwei Booten des „Polarstern“ flankirt und der die Risten begleitende Handlungsbote auf das Schiff geführt, wo man von ihm die Bezeichnung der Theebesteller verlangte. Er verweigerte die Auskunft und mußte dann den Rest der Nacht auf dem Deck zubringen, worauf er am nächsten Morgen die Besteller nannte. Bei diesem Anlaß wollte er von dem Befehlshaber des „Polarstern“ Admiral Schachowsky vor die Brust und in das Gesicht geschlagen worden sein, was aber dieser bestritt. Nach Bezeichnung der Theebesteller wurde der Handlungsbote in Freiheit gesetzt. Einem Interviewer gegenüber hat der russische General sein Hausrecht auf dem „Polarstern“ betont, wo er keinen Schmuggel leiden dürfe. Daß die Matrosen Thee nach Rußland einschmuggeln wollten und daß die betreffende, übrigens sehr angesehene Kopenhagener Firma dies mußte, ist allerdings zweifellos; wohl aber erhebt sich die Frage, wie der russische Admiral in dänischem Fahrwasser aus einem dänischen Boot einen dänischen Staatsangehörigen mit Gewalt an Bord seines Schiffes schaffen konnte? Thatächlich wird allerdings König Christian IX. wohl kaum seinem Enkel Nikolaus II. deshalb den Krieg erklären oder auch nur eine Note abgeben lassen. Der Vorgang besitzt aber eine gewisse charakteristische Bedeutung.

Paris, 13. Sept. Durch die großen Manöver in den Vogesen suchten die Franzosen der deutschen Sedanfeier ein Paroli zu bieten. Eine hervorragende Rolle bei diesen Manövern hat der russische General Dragomirov zu spielen. Er weiß sich an der Seite des Generals Saussier im Wagen des Präsidenten der Republik recht nett zu machen und den Franzosen stürmische Beifallskundgebungen zu entlocken. Es wird denn auch z. B. in Frankreich kräftig in Klebände gearbeitet und selbst der entlarvte General-Verleumder Munier wird zum Gegenstande der allgemeinen Verherrlichung erhoben. Die Franzosen geben dabei selbst zu, daß es sich bei dieser Latit leiblich um politische Kundgebungen handelt, sie suchen diese Kundgebungen und den Deutschenhaß, aus dem dieselben geboren, dadurch zu verschärfen, daß sie ihren Landsleuten fortgesetzt einreden, Deutschland sei im Verfall begriffen, während Frankreich und sein Heer kräftig empormarsche.

Paris, 13. Sept. In dem Prozesse wegen der Südbahnangelegenheit wurde heute das Urtheil gefällt. Die drei Angeklagten wurden freigesprochen.

Haag, 13. Sept. Die marokkanische Regierung hat die anlässlich der Verabreichung des niederländischen Schiffes „Anna“ geforderte Entschädigung vollständig bezahlt.

Madrid, 13. Sept. Nach Meldungen aus Tanger vom gestrigen Tage griffen arabische Riffkabylen, die daselbst ihren Wohnsitz haben, die unter dem Schutze Portugals stehenden Riffkabylen an. Es kam auf dem großen Marktplatz zum Kampfe, wobei mehrere getödtet und mehrere tödtlich verwundet wurden.

Sofia, 11. Sept. Der Berichterstatter der „Times“ ist aus den türkischen Grenzdistrikten, wohin er sich zur Untersuchung der gemeldeten Greuelthaten begeben hatte, zurückgekehrt und macht seinem Blatte nun Mittheilung über das, was er gesehen und gehört hat. Namentlich hart mitgenommen ist das Dorf Dospat, das von einer Bande Macedonier gänzlich zerstört ist. Das Dorf umfaßte 305 Häuser und war bewohnt von 1600 Pomaken und Bulgaren. Glücklicherweise war eine große Zahl der Einwohner zur Stunde des Ueberalles abwesend und so ist der Verlust von Menschenleben nicht so groß, als man hätte annehmen sollen. 41 Personen sind getödtet, darunter 20 Weiber und Kinder. Zwölf Personen wurden verbrannt, andere erschossen oder unter den Trümmern ihrer Häuser begraben. 400 Ochsen und 20 Pferde kamen bei dem Brande um. Das Dorf bietet den jämmerlichsten Anblick. Als ob Dynamit gehaust hätte, so sind die Häuser demolirt. Innerhalb zwei Stunden hatten die Banden das Werk der Zerstörung vollendet. In derselben Zeit sammelten sich die Bewohner eines Nachbardorfes und begannen mit den türkischen Truppen die abziehende Bande heftig zu verfolgen. 30 Mann von der letzteren wurden getödtet, 13 gefangen genommen.

San Francisco, 13. Sept. Einer Meldung aus Honolulu zufolge ist die wegen Beteiligungs an dem Royalisten-aufstande zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilte Königin Alii-

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Copyszelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

kalau begnadigt; sämmtlichen Verbannten, ausgenommen die Brüder Ashford, ist die Rückkehr gestattet.  
Shanghai, 12. Sept. Der britische Consul in Wenchow, Provinz Tschefiang, wurde vom Pöbel schwer mißhandelt. Unter den Augen der Obrigkeit verbreitete Flugchriften wiegelten das Volk gegen die Engländer auf.  
Savanna, 13. Septbr. Die Insurgenten sprengten das Fort Managita mittelst Dynamit in die Luft und griffen dann das Dorf Kafelles an, welches die spanische Besatzung heldenmüthig verteidigte.

### Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Durch Allerh. Kabinettsordre vom 12 ds. sind nachstehende Veränderungen im Offiziercorps der Marine-Infanterie befohlen: Hauptm. Black-Swinton, Komp.-Chef vom 1. Seebat. scheidet behufs Liebertritts zur Armee von der Mar.-Inf. aus, zugleich ist derselbe als Komp.-Chef im Inf.-Reg. Keith (Oberstl.) Nr. 22 angestellt; Prem.-Lt. Schob vom 1. Seebat. ist zum Hauptmann und Komp.-Chef, Set.-Lt. von Fiedler von dem. Bat. zum Prem.-Lt. befördert; Set.-Lt. Müllenhoff, bisher im Inf.-Reg. Graf Kirchbach (1. Niederschl.) Nr. 46, ist als Set.-Lt. bei der Mar.-Inf. u. z. bei dem 1. Seebat. angestellt; Prem.-Lt. v. Freyhof und Thieroy vom 2. Seebat., scheidet behufs Liebertritts zur Armee von der Mar.-Inf. aus, ersterer ist als Prem.-Lt. bei dem Inf.-Reg. Graf Boje (1. Thür.) Nr. 31, letzterer beim Gren.-Reg. König Friedr. Wilhelm II. (1. Schl.) Nr. 10 angestellt; Set.-Lt. v. Oidmann vom 2. Seebat. ist zum Prem.-Lt. befördert; Set.-Lt. v. Wasse, bisher im 5. Thür. Inf.-Reg. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) ist als Set.-Lt. bei der Mar.-Inf. u. z. bei dem 2. Seebat. angestellt; Set.-Lt. Schelle vom 2. Seebat. ist zum Prem.-Lt. befördert; Set.-Lt. Varchewitz I., bisher im Inf.-Reg. Keith (1. Oberstl.) Nr. 22 ist als Set.-Lt. bei der Mar.-Inf. u. z. beim 2. Seebat. angestellt.

— Briefsendungen für nachbenannte Städte und Schiffe sind wie folgt zu adressiren: a) für das Kommando der Herbstübungsflotte vom 15. Septbr. ab nach Berlin (Ober-Kommando), b) für „Mars“, „Kaiserin Augusta“, „Carola“, „Blitz“, „Jagd“, „Sagan“, „Pestana“, „Meteor“, das gesammte Manövergeschwader (1. und 11. Division) sowie S. M. Schulschiffe „Stein“, „Wolke“, „Stoß“ und „Gneisenau“ vom 15. September ab bis auf Weiteres nach Kiel, c) für die Reserve-division der Nordsee und „Hildebrand“, „Beowulf“, „Siegfried“, „Fritzhof“ und „Grille“ nach Neufahrwasser, vom 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, d) für die beiden Torpedobootsflotten nach Neufahrwasser, vom 18. d. Mts. bis auf Weiteres nach Kiel.  
— **Kiel**, 13. Septbr. Der Oberlehrer Dr. Hollaender ist vom 1. Septbr. d. J. ab zum etatsmäßigen Marine-Oberlehrer ernannt worden.

— **Berlin**, 13. Sept. S. M. S. „Marie“, Komd. Roeb.-Kapt. Credner ist gestern in Plymouth eingetroffen und Abends nach Kiel wieder in See gegangen.

— **Berlin**, 13. Sept. S. M. S. „Sperber“, Kommandt. Korvetten-Kapitän Walthers, am 12. d. Mts. in San Paolo de Loanda angekommen und beabsichtigt am 16. d. Mts. nach Mossamedes in See zu gehen.

— **Berlin**, 13. Sept. An der Werft der Motorgesellschaft gegenüber Bierhaus liegt jetzt ein für die Ausstellung von 1896 bestimmtes, vollständig getakeltes Modell des Panzers „König Wilhelm“. Das Schiff, das sechs Personen faßt, soll vorzüglich manövrieren.

### Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Die beiden zur II. Division des Manövergeschwaders gehörigen Panzerschiffe 3. Kl. „Bahern“ und „Baden“ stellen behufs Vornahme des geplanten Umbaus demnächst außer Dienst und zwar S. M. S. „Bahern“ Ende September, und S. M. S. „Baden“ Ende Dezember d. J. S. M. S. Flaggenschiff der Division ist das Panzerschiff 2. Kl. „Kaiser“, z. Z. Flaggenschiff der Kreuzerdivision, in Aussicht genommen; über den Termin der Rückberufung dieses Schiffes ist jedoch noch keine Bestimmung getroffen. — Diese von uns zuerst verbreitete und nunmehr bestätigte Nachricht war uns bereits vor Wochen aus bester Quelle zugegangen, wurde aber in letzter Zeit, insbesondere von der nicht immer gut bedienten „Marine Correspondenz“ in Berlin widerrufen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Die Reserve-Division der Nordsee wird nach dem Wiedereintreffen in Wilhelmshaven wieder aufgelöst und die Schiffe „Siegfried“ und „Beowulf“ außer Dienst gestellt werden. Als Stammschiff der Division verbleiben die Panzer „Hildebrand“ und „Fritzhof“ im Dienst.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. S. M. Tender „Hay“ ist heute Morgen 9 1/2 Uhr von hier nach Helgoland bezw. Brunsbüttel in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Septbr. S. M. Kbt. „Wolf“ ist heute Mittag 12 Uhr von Ostafien kommend, wohlbehalten hier eingetroffen. Die Inspektion des Schiffes findet am Montag den 16. d. Mts. statt. — „Wolf“ hat eine lange Indienstehaltungsdauer hinter sich, er befand sich vom 1. Oktober 1878 bis 30. Oktober 1884 und jetzt wieder seit dem 8. April 1886 im Ganzen also fünfzehn Jahre in den ostafiatischen Gewässern stationirt.

§ **Wilhelmshaven**, 13. Septbr. Nach Auflösung der Herbstübungsflotte am 15. September cr. wird der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“, unter dem Kommando des Korv.-Kapitäns Fischer, seine Probefahrten fortsetzen und zwar sollen dieselben zu dem Zweck erfolgen, das System der Dreischraubenschiffe auf das Eingehendste zu erproben. Die neuen Kreuzer 2. Klasse sollen, wie kürzlich mitgeteilt wurde, sämmtlich drei Schrauben erhalten. Wenn die bisherigen Fahrten der „Kaiserin Augusta“ auch von sehr gutem Erfolge begleitet gewesen sind, so hat das Reichsmarineamt doch zur gründlichen Erprobung des Systems eine Fortsetzung der Probefahrten angeordnet. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ wird nach Abschluß der Probefahrten nach Wilhelmshaven gehen, um hier die Funktion als Wachtschiff zu übernehmen. Als Wachtschiff für die Dissektion ist der Kreuzer „Gefion“ bestimmt.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Septbr. Der Dampfer „Kraft“ ist heute Morgen 7 Uhr nach Helgoland in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Aus Frederikshavn, 11. Sept., wird der Hamb. B.-G. geschrieben: Gestern Abend traf hier ein der Torpedoboot ein, die im Verein mit dem Kreuzer „Gefion“ und dem Bergungsdampfer „Norder“ in der Zammerbucht nach dem verunglückten Torpedoboot „S 41“ suchten. Das Schiff brachte Depeschen für das Marineministerium und wird, nachdem es die Antworttelegramme erhalten hat, sich wieder dem Geschwader anschließen. Gestern Nachmittag um 2 Uhr hat man 16 Seemeilen SW. von Hirtshals, 6 Seemeilen von Lande auf 10 Faden Wasser die Boje gefunden, die von dem Divisionsboot „D 4“ an der Stelle, an der „S 41“ muthmaßlich sank, ausgelegt worden war. Nach Auffindung der Boje stiegen sofort 4 Taucher in die Tiefe, ohne jedoch etwas von dem verunglückten Schiffe zu entdecken. Da Wind und Seegang zunahm, mußten die Nachforschungen für gestern eingestellt werden, doch hofft man zuversichtlich in den nächsten Tagen, sobald sich das Wetter bessert, mehr Erfolg zu haben. Eine spätere indeß unbeglaubigte Meldung wollte wissen, daß das Boot gefunden sei.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Septbr. Auf der Rheinreise des Torpedobootes „S 55“ hat sich leider auch ein Unglücksfall zugegetragen, indem der Torpedoboiler Franz Krings am 30. August bei Coblenz ertrunken ist.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Septbr. Von S. M. S. „Wolf“ ist auf der Heimreise in Malta der Signalmaat Ludwig Keuerleber aus Stuttgart an Gelbsucht gestorben und in Malta am 17. August auf dem dortigen protestantischen Kirchhof beerdigt.

Der Bestattung wohnten u. A. der Kommandant S. M. S. „Wolf“, der deutsche Consul, sowie eine Deputation englischer Matrosen unter Führung von zwei Offizieren bei.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Von morgen an erreicht der Sommerfahrplan der Motorboot-Gesellschaft sein Ende. Es werden damit die Fahrten insofern etwas eingeschränkt, als von Montag, dem 16. d. Mts. an, wie aus dem Fahrplan der Gesellschaft ersichtlich, täglich nur noch einmal eine Verbindung stattfindet, u. z. ab Wilhelmshaven Morgens 7.30 Uhr. Dieses Boot trifft um 9.35 Uhr in Neepsholt ein, erreicht Aurich um 12.50 Uhr und ist um 3.30 Uhr in Emden. Ab Emden fährt ein Boot, ebenfalls nur einmal täglich, auch Morgens 7.30 Uhr und kommt in Aurich um 9.55 Uhr an, fährt von dort 10.30 Uhr weiter, passirt um 1.48 Uhr Neepsholt und erreicht Wilhelmshaven um 3.45 Uhr Nachm.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Ein munteres Völkchen hat heute seinen Einzug bei uns gehalten: die Damen und Herren des Scherbarthschen Schauspiel-Ensembles. Wie schon mitgeteilt, hat Herr Direktor Scherbarth seine alte Garde entlassen und dafür neue, und wie wir hoffen dürfen, mindestens den alten gleichwerthige Darsteller gewonnen. Morgen beginnen die Proben, am Sonntag den 22. die Vorstellungen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Sept. Im Park findet morgen das übliche Sonntagkonzert statt.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Septbr. Der preisgekürzte Schnellläufer Charles Bristol wird morgen Nachmittag um 4 1/2 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathhause sich im Distance-Wettlaufen produziren.

— **Bant**, 14. Septbr. Der Vorstand des Lehrervereins hatte an das Oberstudienkollegium eine Eingabe gemacht. In derselben wurde gebeten, Verfügungen über die Ab- und Anmelbung der verzehenden Schüler und die Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten erlassen zu wollen; es waren gleichzeitig einige Bestimmungen vorgeschlagen. Die Eingabe wurde am 28. Juni abgehandelt und traf am 2. Sept. die Antwort ein. In derselben heißt es, daß das Oberstudienkollegium auf Alles, was einen guten Schulbesuch zu fördern geeignet ist, großes Gewicht legt, und der Gefahr vorbeugen will, daß die Schule als Ansteckungsheerd erscheint. Es wird daher immer dahin zielende Vorschläge erwägen und ihnen thunlichst Folge geben.

— **Bant**, 14. Sept. Wie wir hören, hat Herr Schulz seine zu Bant am Umsiedelort belegene Besingung, bei welcher sich eine große Geflügelzucht befindet für 40000 Mk. verkauft. — Zum Amtsgerichtsboten beim Amt Jever ist Herr Sergeant Pohl in Oldenburg ernannt worden.

§ **Bant**, 14. Septbr. Morgen und an den folgenden Tagen wird im Hotel zur Krone hieselbst eine unter Direktion des Herrn vor. Bastineller stehende Schauspieltruppe das Sensations-schauspiel „Der Wahnsinnige von Mariaberg“ oder „die Ereignisse im Kloster der Alexianer“ zur Darstellung bringen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Oldenburg**, 13. Sept. In einer St. Petersburger Zeitschrift der „Röln. Ztg.“ werden die oldenburgischen Thronfolgerausichten des in einem russischen Garde-Regiment dienenden Prinzen Peter von Oldenburg besprochen; es heißt dort: „Der 26jährige junge Mann ist ausschließlich im russischen Geiste erzogen; dem Hausgehe nach ist er zwar evangelisch, doch ging man so weit, ihm sogar den Konfirmationsunterricht in der russischen Sprache ertheilen zu lassen. Des Deutschen ist er nur unvollkommen mächtig; wenigstens behauptet er dies selbst, und wenn er einmal ausnahmsweise einige Worte Deutsch spricht, so klingt es ganz gebochen. Der Prinz besucht Deutschland niemals, höchstens vorübergehend zu einem Familientage in Oldenburg; er macht aus seiner Abneigung gegen Deutschland durchaus kein Hehl, und wenn, wie es oft geschieht, in seinem Regiment über Deutschland und deutsche Eigenthümlichkeiten gespoitert wird, so bleibt er dabei nicht zurück. Sein Urgroßvater, Vater und Großvater waren bereits in russischen Diensten, da ist es kein Wunder, wenn der Prinz ausschließlich Rußland als seine Heimat betrachtet. Das genannte Blatt meint, jedem wahren Deutschen müsse es unnatürlich erscheinen, einen dem deutschen Wesen solchermaßen abgeneigten Fürsten als Anwärter auf einen deutschen Thron zu wissen, und in irgend welcher Weise müßten Schritte geschehen, den Prinzen entweder zum Austritt aus dem russischen und Eintritt in deutschen Dienst zu veranlassen, oder ihn von der Thronfolge auszuschließen. Als der Herzog von Edinburgh nur Anwärter auf den Thron von Koburg-Gotha war, ließ er seinen Sohn richtigerweise in preussische Dienste treten; mit dem Prinzen von Oldenburg müßte, so lange er noch jung und erziehungsfähig ist, das Nämlche der Fall sein.“

§ **Oldenburg**, 13. Sept. Dem Postinspektor Hübinger in Breslau ist die in Folge Versetzung des Postinspektors Heimes nach Frankfurt a. d. O. für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Oldenburg erledigte Postinspektorstelle zum 1. Oktober d. J. übertragen.

§ **Bremerhaven**, 13. Sept. Die Teilnehmer des Juristentages unternehmen heute von hier aus mit dem Lloyd-Dampfer „Bahern“ bei stürmischem Wetter eine Fahrt in See.

§ **Behta**, 12. Sept. In diesem Monate beginnen in den oldenburgischen Defanaten einschl. Wilhelmshaven des Bisthums Münster die Firmungen. Dieselben werden dieses Mal von dem neuen Weihbischof Graf Galen, dem Bruder des Besitzers der Burg Dinklage, vorgenommen. In Wilhelmshaven erfolgt die Firmung am 24. September.

§ **Bremen**, 13. Sept. Die Plenarversammlung des Juristentages in Bremen hat einen Antrag Makower wegen baldigen Zustandekommens des bürgerlichen Gesetzbuches nach begeisterten Reden der Professoren Strohal und Enneccerus fast einstimmig angenommen.

§ **Bremen**, 13. Septbr. Das Schiedsgericht von Nothds in London hat der Bugstrigegesellschaft „Union“ in Bremen für den im April dieses Jahres in der Außenweiser gestrandeten englischen Dampfer „Guildhall“ einen Hilfslohn von 62000 Mark für geleistete Dienste zuerkannt und ausbezahlt.

§ **Bremen**, 13. Sept. Die Zwischendeckfahrpreise von Newyork und Baltimore nach Bremen auf den Dampfern des Nordd. Lloyd betragen vom 16. September an von Newyork: mit Schnell-Dampfer 134 Mk., Postdampfer 126 Mk., Roland-Dampfer 113 Mk., von Baltimore: mit Postdampfer und Roland-Dampfer 113 Mk.

§ **Bremen**, 14. Septbr. Ein auf der Werft der Akt.-Ges. „Weser“ beschäftigter Kupferschmied ist gestern beim Ausbeulen eines Kessels auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Der mit Harz gefüllte Kessel wurde nach dem Ausbeulen erwärmt. Hierbei geriet das flüssige Harz in Brand. Der Kupferschmied stand, ehe Hülfe herbeieilen konnte, in Flammen und gab wenige Stunden später seinen Geist auf.

### Ver mis ch tes

— **Berlin**, 13. Sept. Von den Schulmädchen, welche beim Sedanfest Spalier bildeten, wurden einige unwohl. Es stellte sich heraus, daß die im Alter von 8—11 Jahren stehenden

Mädchen zu eng geschnürt waren. Einige davon trugen an den Waden und an der Brust Wattenpolsterungen.

— **Elisit**, 13. Septbr. In der Brennerei des Gutes Safofanny fand eine Kesselexplosion statt, wobei ein Heizer und ein Gutsknecht getödtet wurden. Die Ehefrau des Heizers, die ihrem Manne das Frühstück gebracht hatte und sich auf dem Heimwege unweit des Kesselhauses befand, wurde durch umherfliegende Eisentheile schwer verletzt.

— **Marzeille**, 13. Sept. Ein vom Staate gemietetes Transportschiff, das am 20. Septbr. nach Tonkin abgehen sollte, ist in Brand gerathen. Die Feuerwehre ist an der Arbeit. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Feuer kam in der Leichenkammer aus und verbreitete sich derartig schnell, daß die Besatzung keine Zeit hatte, ihre Habseligkeiten zu retten. Zwei Offiziere und 16 Matrosen waren an Bord; sie retteten sich durch einen Sprung von der Verschanzung. Der Kommandant Perinon, der schnell hinzugeeilt war, verließ das Schiff erst bei der größten Gefahr. Ein Theil der Ladung konnte gerettet werden. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehreleute erfaßten die Flammen bald das ganze Schiff. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die Nachbarschiffe zu schützen, die alsbald in die offene See gingen. Die Funken wurden durch den starken Nordwestwind weit fortgetragen und verbreitete das Feuer auf verschiedene Punkte des Quais und auf ein in der Abtastelung begriffenes Panzerschiff. Die Besatzung des „Ceribon“ löste jedoch schnell das Feuer. Die in Marzeille an Bord des „Comorin“ genommene Ladung bestand nur aus 200 Ballen Heu und 100 Tonnen Kohlen.

— **London**, 11. Sept. Wie das Reut. Bur. erfährt, hat Arthur Montefiore, der Ehrensekretär der Jackson-Harmsworth'schen Nordpolexpedition, ein Telegramm erhalten, wonach die Yacht „Windward“ wohlbehalten in Bardoe eingetroffen ist, nachdem der Eisgürtel zwischen Franz-Josef-Land und dem südlichen Barentsmeer durchbrochen war.

— **Petersburg**, 13. Septbr. Zwischen den Stationen Schufowa und Nikol'skaja der Niga-Dreler Bahn ist ein Arbeiterzug mit einem Güterzug zusammengestoßen, 19 Wagen des ersteren, 8 des anderen Zuges wurden total zertrümmert. Der Oberschaffner des Güterzuges und 25 Arbeiter sind todt. Als Ursache der Katastrophe gilt, daß ein Assistent den Güterzug von der Station abgelassen hat, bevor der Arbeiterzug, der auf der Strecke beschäftigt war, eingelaufen war.

— **Trient**, 12. Sept. In einer Schlucht des Adamellogebirges wurde ein menschliches Skelett gefunden. Man vermuthet, es seien die Ueberreste des vor 5 Jahren verschwundenen Amerikaners Ruth.

— **Larnopol**, 12. Sept. Infolge Weiterumschlagens der Cholera ist das hiesige Lehrerseminar gesperrt, und die Garnison nach den umliegenden Dörfern dislozirt worden.

— **Madrid**, 13. Sept. Da die Cholera in Tanger immer mehr um sich greift, traf die spanische Regierung neue Maßregeln, um die Einschleppung zu verhindern.

— In der Prämienliste der Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung zu Lissabon wurde die Margarine aus der Fabrik Roskly & Witt in Dittensen irrtümlich als mit der silbernen Medaille prämiirt aufgeführt, während dieser Firma in Wirklichkeit die höchste Auszeichnung dieser Abtheilung (goldene Medaille) zu Theil wurde.

### Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

§ **Danzig**, 14. Sept. Die „Danz. Zeitung“ meldet: „Die Herbst-Flotte manövirte gestern auf hoher See. Heute früh erchien vor Sela S. M. Yacht „Hohenzollern“ mit S. M. dem Kaiser an Bord. Die gesammte Flotte mit der Yacht „Hohenzollern“ ankerte heute früh 10 Uhr vor Danzig.“

Für die durch das Feuer in der Augustenstraße in Noth und Bedrängniß gerathene Familie sind ferner eingegangen: U. J. 2 Mk., Sch. 3 Mk., E. W. 1 Mk., N. O. 30 Mk., B. 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., R. 2 Mk., Ungenannt 2 Mk. und ein Paket Kleid, gesamm. im Restaurant Böke 3 Mk., G. 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., A. G. 3 Mk., J. 6 Mk., gesammelt im Restaurant „Seemannsheim“ (Herrn G. Rudolph) 6 Mk., dazu die früher gesammelten 93,70 Mk. ergibt zusammen 128 Mk. Wir danken den freundlichen Gebern und bitten um weitere Beiträge.

### Die Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

### Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis.  
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Oberpfarrer Goedel.  
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.  
Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Lect: Luc. 17, 11—19.  
Collecte für das Stephansstift vor Hannover.  
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.  
Jahns, Pastor.  
Kirchengemeinde Bant.  
Gottesdienst um 10 Uhr. Beichte und hl. Abendmahl  
11 Uhr Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.  
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Mittwochabend 8 1/4 Uhr Bibelstunde.  
J. von Heßen, Prediger.  
Baptistengemeinde.  
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (mm)	Lufttemperat. (°Cels.)	Fühigkeit (°Cels.)	Relative Fühigkeit (%)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = better, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe (mm)
						Richt. (°)	Stärke.	Form.	Form.	
Sept. 13.	2,30 h Mt.	769,9	15,0	10,0	13,0	SW	7	5	cu	
Sept. 13.	5,30 h Ab.	773,8	12,6	10,0	13,0	SW	6	10	ni	
Sept. 14.	5,30 h Mt.	762,8	13,5	11,4	16,5	SW	8	5	cu	2,7

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 15. Septbr.: Vorm. 9.12, Nachm. 9.56.  
Montag, den 16. Septbr.: Vorm. 10.22, Nachm. 11.03.

### Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direct ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 60 Pfd. bis 18.85 Pfd. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemischt Damaste u. (ca. 240 versch. Dual und 2000 versch. Farben, Dessine u. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster ungebend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

### Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Minendepot soll die Ausführung und Lieferung be-  
treffend die Herstellung eines Lager-  
schuppens für Schiffs-Ausrüstungen im  
ungefähren Betrage von 11 500 Mk.  
in öffentlicher Verdingung vergeben  
werden.

Angebote sind geschlossen und porto-  
frei mit der Aufschrift „Ausführung  
und Lieferung eines Schuppens für  
Schiffs-Ausrüstungen“ versehen, bis  
zum nachstehenden Termin:

**Montag, den 30. Septbr. d. J.,  
Vorm. 11 Uhr,**

an das unterzeichnete Depot einzureichen.  
Bedingungen und Zeichnungen, sowie  
die zu verwendenden Angebote und  
Preislisten liegen in Bureau des  
Minendepots zur Einsicht aus, jedoch  
können nur die beiden letzteren abge-  
geben werden, und zwar gegen Er-  
stattung der Schreibgebühr von zu-  
sammen 1,00 Mk.

**Curhaven, den 12. Septbr. 1895.  
Kaiserliches  
Minendepot zu Curhaven.**

### Submission.

Unterzeichneter beabsichtigt, den Neu-  
bau einer Scheune in Submission zu  
vergeben. Zeichnung und Kosten-  
anschlag sind **vom Sonntag, den  
15. Sept. d. J. an** in Euten's  
Wirtschaftshaus einzusehen.

Offerten sind bis  
**Donnerstag, den 19. d. M.,  
Abends,** beim Unterzeichneten ein-  
zureichen.

**A. Linnemann,  
Neuende.**

### Verkauf

eines Gasthauses.  
Loffens. Im Antrage habe  
ich eine besonders gute

### Wirtschaft,

belegen in einem lebhaften Orte  
Futfadingsens, mit beliebigem  
Antritt unter der Hand zu ver-  
kaufen.

Die Besingung, worin Wirth-  
schaft betrieben, besteht aus  
einem fast neuen Wohnhause  
mit Tanzsalon und vielen Loge-  
zimmern, außerdem ist ein  
großer geräumiger Stall beim  
Hause vorhanden, sowie ein  
schöner großer Garten.

Von dem Kaufpreise kann  
ein großer Theil verzinslich  
stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich  
baldigst an mich wenden.

**H. Wehlau,  
Auktionator.**

### Verkauf von Klinkerbrocken.

Die aus dem Umbau der Chauffee  
Sande in Wilhelmshaven gewonnenen  
Klinkerbrocken, 20—80 cm, sollen am  
**Mittwoch, den 18. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,**

an der Grenzstraße, um 1 Uhr in  
der Bismarckstraße anfangend, öffent-  
lich meistbietend gegen Barzahlung  
verkauft werden.

**Wittmund, den 13. Septbr. 1895.  
Der Chauffee-Aufscher.  
Barkchat.**

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. oder später ein großer  
Saden von 70 □ Mtr. Größe, eben-  
so großen Kellerräumen und vier  
Wohnräumen, ferner noch eine vier-  
räumige Stagenwohnung mit ab-  
geschlossenerem Korridor.

**H. Tönjes,  
Bant, neue Wilhelmshab. Str. 21.**

### Ein Laden

zu vermieten per sofort oder später.  
**A. G. Janssen, Marktstr. 28,  
vis-à-vis dem 50-Pfg.-Bazar.**

### Zu vermieten.

Wegen Uebernahme einer Dienst-  
wohnung habe ich noch eine schöne 4-  
event. 5räumige Stagen-Wohnung  
zum 1. Novbr. zu vermieten.

**H. Tönjes, Wilmstr. 27.**

### Zu vermieten

zum 1. November eine dreiräumige  
Wohnung mit Zubehör.  
Grenzstr. 37.

### Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer.  
Bantstr. 10, I.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räumige Unter-  
wohnung mit Werkstatt.  
Friederikenstr. 9, u. I.  
Dasselbst zum 1. Okt. ein Mädchen  
für die Tagesstunden gesucht.

### Zu vermieten

einige schöne Wohnungen, darunter  
auch eine 2räumige (Küche u. Stube)  
mit Zubehör. **J. B. Gabrils.**

### Zu vermieten

zum November eine kleine Ober-  
wohnung.  
**C. Geisler, Heppenser Batterie 8.**

### Zu verkaufen

Diesjährige  
**Hühner und Zuchthähne,**  
vorzügliche Nutzrasen (schw. Minorca  
und weiße Namelsloher), Umzugs halber  
zu verkaufen.  
Verl. Güterstr. 21.

### Zu verkaufen

süße und saure Äpfel.  
**S. Behrens,  
Müchsenstede bei Hooftiel.**

### Billig abzugeben

15—20 Jahrgänge neue verschiedene  
Zeitschriften (geb. u. ungeb.), passend  
für Messen u. auf Reisen, auch einzeln.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Stelle für Mädchen

Ich suche gute  
von 17 bis 22 Jahren auf sogleich,  
Oktober und November.  
Frau **Razur**, Gefindemälerin,  
Schaar.

### Suche

per 1. Oktober für mein Colonial-  
waaren-Geschäft einen Lehrling event.  
einen Commis mit guten Zeugnissen.  
**Aug. Hinrichs,  
Bant, neue Wilhelmsh. Str. 27.**

### Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.  
Kaiserstraße 19, u. r.

### Gesucht

zum 1. Okt. ein anständiges tüchtiges  
Mädchen für die Küche und alle  
häusl. Arbeiten. Meldungen Mittags  
von 1—3, Nachmittags von 7 Uhr ab.  
Frau **Köhn von Jaski**,  
Victoriastraße 83, I.

### Gesucht

auf sofort oder zum 1. Oktober ein  
frühtiges Mädchen für den Vormittag.  
Lohn 6 Mark.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

ein Stundenmädchen für den  
ganzen Tag.  
Casinofstraße 6, II. I.

### Suche

zur Aushilfe ein Mädchen auf gleich.  
**Johannes, Wilmstr. 100.**

### Suche

auf gleich und später mehrere tüchtige  
Mädchen.  
**Eiben's Nachweissbureau,  
Neue Wilhelmshabenerstr. 64.**

### Gesucht

auf sofort oder später ein Lehrling.  
**M. Daneker, Böttcher,  
Mittelstr. 2.**

### Gesucht

zum 1. Oktober ein Mädchen, das  
zu kochen versteht.  
Frau **Baunspicker Bchingsch**,  
Marktstraße 4.

### Gesucht

auf sofort ein tücht. zuverlässiges  
Mädchen für einen kleinen  
Haushalt.  
**Roith, Güterstr. 15.**

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Mädchen auf  
ganz oder für die Tagesstunden.  
Frau **Siehe**, Börsenstr.

### Zwei tüchtige Mädchen

werden auf sofort oder zum 1. Oktbr.  
bei hohem Lohn gesucht.  
**Saube, Marine-Offizier-Kasino.**

### Gesucht

2 möbl. Zimmer auf sofort in der  
Nähe des Lazareths. Off. m. Preis  
unter **A. E. 12** an die Exped. d. Bl.

### Ein Mädchen

v. 15—17 Jahren  
zum 1. Oktbr. auf ganz gesucht.  
Frau **Eden**, Bismarckstr. 29.

### EIER.

Ein Eier-Versandgeschäft sucht Ab-  
nehmer für große frische Eier. Gesf.  
Offerten unter **B. D. 1895** an die  
Exped. d. Blattes.

### Stellung

erh. Jeder schnell überallhin.  
Fordere per Postf. Stellen-  
Auswahl. **Coarier, Berlin, Wesend 4.**

### Adressbücher

hält stets am Lager  
die Buchdruckerei des Tagebl.  
**Th. Säh.**

### ! Eckwarderhörne!

**Eilers Gasthof**  
hält sich Ausflüglern, Durchreisenden,  
Vereinen etc. bestens empfohlen. Schöne  
Restaurations-Räumlichkeiten, Regel-  
bahn, Garten; für Ausspann große  
Stallräumlichkeiten. Eigenes Gespann  
jederzeit zur Stelle. 5mal täg-  
liche Verbindung zwischen Eckwarder-  
hörne und Wilhelmshaven.  
Wils. ab: 7.25, 10.30, 2.00, 3.30, 7.05.  
Eckw. ab: 8.—, 11.10, 2.40, 4.10, 8.—.  
Fahrzeit 30 Minuten.

Hochachtungsvoll  
**Wilh. Ellers.**  
Langjähriger Buffetier im Hotel „Burg  
Hohenzollern“.

### Sämmtliche

Artikel zur Krankenpflege:  
**Binden,  
Verbandwatten,  
Gummivaaren,  
Irrigatore,   
Gummunterlagen**

empfiehlt  
**Rich. Lehmann,  
Drogenhandlung,  
Bismarckstraße.**

Mache den geehrten Frauen von  
Wilhelmshaven die ergebene  
Anzeige, daß ich die ministerielle  
Erlaubniß erhalten habe, meine  
Praxis auch auf das preussische  
Jade-Gebiet auszudehnen.

**Frau Hüllenkremmer,  
Gebamme,  
neue Wilhelmshabenerstr. 33, I. Et.**

### Schinkenknochen

per Pfd. 25 Pfg.  
**G. Lutter.**

empfehle mich zur Anfertigung ele-  
ganter und einfacher  
**Damengarderoben**  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
Frau **M. Krügener**,  
Börsenstr. 20, III.  
NB. Suche auf sofort ein Lehr-  
mädchen.

### Scheibenhonig,

prachtvolle Qualität, bei  
**G. Lutter.**

### Theater in Bant.

Hotel zur „Krone“.  
Direktion: Herr J. v. Bastinoller.

Sonntag, 15., Montag, 16.  
und Dienstag, 17. Septbr.:  
Sensationelle Novität!

### Der Wahnsinnige von Mariaberg

oder: Die Ereignisse im Kloster  
der Alexianer.  
Sensations-Schauspiel nach den  
genauen, wahrheitsgemäßen  
Vorgängen, wie solche vor  
kurzer Zeit durch den sen-  
sationellen Prozeß Mellage vor  
dem Landgericht in Aachen  
aufgedeckt worden sind.

**Die Direktion.**

### In dem

### Total-Ausverkauf

von  
**Wilh. Blau,**  
Neubremen,  
wegen Wegzugs von hier  
stehen für die nächsten Tage:

**Handtuch-Dress,  
Bettuchleinen,  
Bettdecken**

zu außerst billigen Preisen zum  
Verkauf.

### Waarenhaus

**B. H. Bührmann.**

Spezial-Abtheilung  
für  
**Damen-Confection.**

**Regenmäntel,  
Radmäntel,  
Golf-Capes,  
Inverness-Capes,  
Kragen,  
Kinder-Mäntel**

sind in enormer Auswahl am  
Platze.

### Gildemeister's Institut,

Hannover, Hedwigstr. 13.  
Renommirteste und besuchteste Vor-  
bereitungsanstalt für alle Militär-  
und höheren Schul-Examina  
incl. Abiturium. Im letzten Schul-  
jahre erlangten 54 Bglinge der An-  
stalt ihre resp. Prüfungen. Im  
Sommer 1895 war die Anstalt von  
171 Schülern besucht. Aufnahme von  
Quartareise an. Pension u. gewissen-  
hafte Beaufsichtigung. Prospekte und  
nähere Mittheilungen d. d. Direction  
**Blumberg.**

### Waarenhaus

**B. H. Bührmann.**

Ca. 88 cm breites baum-  
wollenes  
**Schürzenzeug,**  
extra schwere Qualität, durch-  
aus waschecht,  
**Wieter 35 Pfg.**

### Kieler Bücklinge

jeden Tag frisch eintreffend.  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**

### Auf dem Marktplatz,

Wilhelmshaven, Roonstraße.  
**Sonntag, den 15. Sept. 1895:  
Grosser**

### Distance - Wettlauf

des berühmten, preisgekrönten Disten-  
läufers **Charles Bristol**, Sieger  
von Berlin—Hamburg in 23 Stunden  
18 Min., sowie anderer Distanzen mehr.  
Rundlauf: 20 Kilom. = 100 Runden  
in einer Stunde.

Zum Schluß: Gratisverloosung einer  
Remontouruhr. Jeder Besucher erhält  
ein Loos gratis.

Anfang des Laufens 4 1/2 Uhr.  
Billet 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

### Nurhaus Eckwarderhörne.

Am **Sonntag, den 15. d. M.,**  
findet in meiner neu erbauten Rotunde  
nebst großem Zelt ein

### CONCERT

mit nachfolgendem Ball statt.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freund-  
lichst ein  
**Wilh. Stähler.**

### Tanzunterrichts-Institut u. Anstandslehre.

Beehre mich hiemit den hochgeehrten  
Herrschaften von Wilhelmshaven, Neu-  
ende und Umgegend ergebenst anzu-  
zeigen, daß ich am Donnerstag, den  
17. Oktober in Wilhelmshaven im  
Lokale des Herrn Schladitz, „Meinischer  
Hof“, sowie in Neuende im Lokale  
des Herrn Wiegmann am Sonnabend,  
den 5. Oktober d. J., einen

### Tanz- und Anstands-Cursus,

des Nachmittags für Kinder u. Abends  
für Erwachsene, eröffnen werde, wozu  
ich höflichst einlade.

Gesf. Anmeldungen erbitte in sel-  
bigen Lokalen, woselbst Näheres zu  
erfahren ist, machen zu wollen.  
Hochachtungsd

**M. W. Reents,**  
gepr. Tanz- u. Anstandslehrer.

### Sande.

Am **Sonntag, den 15. d. Mts.,  
zur Nachfeier  
des Sedantages:**

### Gr. öffentl. Ball.

Es ladet ein  
**G. P. Taddiken.**

### Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 15. d. M.:  
**große Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**C. Brunstermann, Jever.**

### Motorbootsfahrten.

Sonntag Nachmittag: Abfahrt Wil-  
helmshaven (Wilhelmstraße) 2.30, 4.00,  
5.30, 7.00.  
Abfahrt von Mariensiel: 3.15, 4.45,  
6.15.

Vor dem Büchmann'schen Restau-  
rant und im Bantter Hafen wird nach  
Bedarf gehalten.

Gottesfürchtig, fromm und bieder  
sagen heut' 4 deutsche Brüder  
In dem Restaurant von Schmieder,  
Sangen Reservistenlieder  
Bis der junge Tag kam wieder.  
Schließlich kannten sich nicht wieder  
Diese 4 Marinebrüder;  
Endlich kamen sie in die Halle,  
Denn der Kies wurd' plötzlich alle.  
Wer's kann, der schick' drum brav was  
riber

An die 4 fidele Brüder,  
Nach dem Restaurant von Schmieder,  
Kriegen thun Sie's niemals wieder.

Von der Reise zurück.  
**Dr. Driver,**  
Ldenburg i. Gr.

Ich habe mich hier als  
**Zahnarzt**  
niedergelassen. Sprachst. 9-1, 3-5 Uhr.  
Oldenburg i. Gr., Osterstr. 11.  
**H. Weichardt,**  
früher Assistent des Herrn Dr.  
Herbst, Bremen.

# Park-Haus.

Heute Sonntag:

## Großes Garten-Concert

ausgeführt von  
Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.  
**C. Stöltje.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert bestimmt im Saale statt.

Männerturnverein



„Einigkeit“

zu Kopperhörn.

### VI. Stiftungsfest

am 21. September 1895,  
bestehend in Concert, Schauturnen, Vorträgen,  
Ringkampf u. Ball,  
im Saale des Herrn Herrmannschyl.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
Eintrittspreis 40 Pfg. Ball 1 Mark.  
Es ladet freundlichst ein  
**der Vorstand.**

NB. Karten im Vorverkauf à 30 Pfg. sind bei den Herren Gastwirthen Maas und Herrmannschyl, sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. D. D.

### Einladung

zur  
**Feier des IV. Stiftungsfestes**  
des Bant-Wilhelmshavener Zither-Clubs  
am Sonnabend, den 21. September, Abends 8 Uhr,  
in der „Burg Hohenzollern“,  
bestehend in Concert mit nachfolgendem Ball.

Eintrittskarten zum Concert an der Kasse à 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg. Ball 1 Mark.

Karten im Vorverkauf sind zu haben: in Wilhelmshaven bei den Herren Borsum (Burg Hohenzollern), Eilers, Wallstraße, in Bant bei den Herren Karier, neue Wilhelmshavenerstraße 1, Meher, neue Wilhelmshavenerstraße 8, Bohnenkamp, Wertstraße 13, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern.

Erhielt neue Sendung

in  
**Kinder-Wagen**

und gebe dieselben äußerst billig ab.

**Arnold Busse**

Bismarckstr. 18.

Sämmtliche Neuheiten

in  
**Anzug- und Paletotstoffen**

sind in schöner Auswahl eingetroffen.

**Ad. H. Funk, Schneidermeister.**

Empfang per Schiff „Helene“ Kap. Goldsweer, eine Ladung dreifach gestiebte

**schottische Nusskohlen**

und empfehle dieselben zu Mk. 35.— frei vor's Haus. Um recht baldige Bestellungen bittet

**H. Menken, Kopperhörn.**

# Herbst- und Wintersaison

1895—96.

Sämmtliche Neuheiten für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison sind in großartig reichhaltigster Auswahl eingetroffen und einem geehrten p. t. Publikum einer geneigten Ansicht in Folge der überaus billigen angelegten Preise ganz besonders empfohlen.

➔ **Enorme Vorräthe** ➔

in den neuesten und apartesten Besätzen jeglicher Art  
**Abtheilung Damenconfection.**

Größte Auswahl in fertigen Costümes, apparte Façons  
In Herbst-Regenmäntel finden Sie bei mir nur hervorragende Neuheiten.

Winter-Jaquetts, Capes, Kragen, Rotonden, Paletots sind in jeder Ausführung vorräthig.

## Adolph Schumacher

Roonstrasse 78. Roonstrasse 78.

**Spezial-Geschäft für Modewaaren.**

Eigenes Atelier im Hause.

Nachdem der Bau meines umgebauten resp. neuerbauten Saales vollendet ist, empfehle ich meine

### Lokalitäten

einem geehrten Publikum unter Versicherung der Verabreichung guter Speisen und Getränke bei reeller Bedienung.

**Kegelebahn, sowie franz. Billard** bestens empfohlen haltend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**B. H. Wiegmann,**

Gastwirthschaft „Neuender Hof“.

Hotel-Restaurant

**Prinz Adalbert.**

Bringe meine elegant eingerichteten, der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

**J. Ernst.**

**Herren-Zug- u. Halbtiefel,**

sowie

**Herren-Zug- u. Schnürschuhe**

empfehle billigt

**J. G. Gehrels.**

**Achtung!** Vorbereitungs-Unterricht für die Maschinisten-Applikanten- und Masch.-Maaten-Prüfung, sowie Nachhilfe-Unterricht erteilt

Dem Herrn Malermeister Jannus bringen wir zu seinem heutigen Wiegensfeste ein vielfach Donnerndes Hoch.

Seine Gehülfen.

**Wessel,**  
Maschinen-Ingenieur a. D.,  
Kaiserstraße 63.

**Gesang-Verein „Blühau“**  
Seydens.

Ausserord. Generalversammlung

am  
**Dienstag, den 17. d. Mts.**  
im Vereinslokal des Herrn Kleen.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.



**Wilhelmshavener Schützenverein.**

Am Sonntag, den 15. d. Mts.  
Nachm. von 2 Uhr ab:

**Prämienschiesse,**

verbunden mit dem Scharfs- und Meisterschießen.

Die Schiesskommission.

**Codes-Anzeige.**



Gestern Morgen 7 Uhr verstarb nach 14tägiger heftiger Krankheit unser lieber Zwillingssohn

**Fritz,**

sowie heute Morgen unser lieber Zwillingssohn

**Johannes,**

im Alter von 4 Monaten, was wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt des Herzens zur Anzeige bringen.

Bant, den 14. Sept. 1895.

**Carl Siems** und Frau,  
geb. Heib.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Sept., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, neue Wilhelmshavenerstr. 55 (Bant), aus statt.

## Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Rabden.

(Nachdruck verboten.)

XXIX.

Die September-Wochen.

1.

In Deutschland war es von jeher natürlich, daß die Zeiten des Unglücks die Völker und Fürsten enger aneinander schmiedeten, wie die Leidensjahre 1806—1812 bewiesen. In Frankreich war das mindestens seit der großen Revolution anders geworden. Wohl war es dem geschickten, energischen und kühnen Manne möglich, sich rücksichtslos den Weg zum Throne oder zur Diktatur oder zum Präsidentenstuhle zu bahnen, aber der Sitz an der Spitze des Staates war und blieb ein unbequemer Sitz, der in Tagen der Noth keine Freunde und Schützer fand. Napoleon III. hatte sich zwar sein Wohlverhalten durch das Plebiszit befehlen lassen, allein er hatte dafür auch die Verpflichtung übernommen, im Kriege unter allen Umständen zu siegen. Hatten die ersten Schlachten dem Kaiser alles Ansehen beim Heere und Volke geraubt, so zerstückelte Sedan im Nu den Kaiserthron.

Während man in Paris noch der Hoffnung lebte, daß es Mac Mahon gelingen werde, sich mit Bazaine zu vereinigen, kam endlich am 3. September Nachmittags die Hubschiffpost von Sedan; die Wenigen, auch Zeitungen, welche bereits früher sichere Nachrichten hatten, wagten es nicht, diese zu veröffentlichen. Um Mitternacht dieses Tages wurde der gesetzgebende Körper zusammenberufen. Der Kriegsminister gab die Kapitulation bekannt, allerdings nicht in ihrem vollen Umfange und verlangte Vertagung, damit die Regierung ihre Beschlüsse fassen könne. Da erhebt sich Jules Favre und legt einen Antrag auf das Bureau des Hauses nieder, dem er kein Wort hinzuzufügen habe: Louis Napoleon und seine Dynastie wird der Befugnisse, welche ihnen die Verfassung übertragen hat, für verlustig erklärt; es wird eine Kommission ernannt, welche die Aufgabe hat, die Vertheidigung bis auf's Aeußerste fortzusetzen; General Trochu wird in seinen Funktionen als General-Gouverneur von Paris bestätigt.

Die Versammlung hatte sich unter tiefem Schweigen getrennt. Am Morgen des 4. September erschien eine Proclamation der Regierung, in welcher die Kapitulation, allerdings nur theilweise, zugestanden wurde und versprochen ward, daß man alle Maßregeln treffen werde, welche die ernsten Ereignisse erheischen. Die Kaiserin, die von der Gefangennahme des Kaisers völlig niedergeschmettert war, hoffte immer noch, man werde sich um sie schaaren; allein sie vergaß jener Elemente der Straße, die von jeher die Geschichte Frankreichs im gegebenen Augenblick zu lenken gewußt hatten.

Am Mittag des 4. September traten die Deputirten wieder zusammen. Graf Bismarck brachte einen Antrag der Regierung ein, ein Conseil der Regierung und der nationalen Vertheidigung einzusetzen; Thiers und andere wollten eine Regierungs- und Vertheidigungskommission und baldmöglichst die Berufung einer neuen konstituierenden Versammlung; Jules Favre und Genossen bestanden auf ihrem Absetzungsantrage und sie wußten, daß sie mit Hilfe des Pariser Volkes die Absetzung erzwingen konnten. Während die Deputirten sich in ihre Bureau's zurückzogen, um über die Anträge zu beraten, überwältigte die andrängende Fluth des Volkes, gegen welches das Militär die Waffen zu erheben nicht gewagt hatte, den schwachen Widerstand; in die Vorhalle und auf die Tribünen ergoß sich die Menge. Als die Sitzung wieder eröffnet wurde, machten zwar Gambetta, Jules Favre und Andere den Versuch, die Ruhe wieder herzustellen; allein schon hatten sich die Volksmengen unter die Deputirten im Saale gemischt und von einer Debatte und Abstimmung konnte keine Rede mehr sein. Die Deputirten verloren sich allmählig aus dem Saale, in dem nur mehr oder weniger harmloser Unfug getrieben wurde. Die große Menge aber und die Deputirten der Linken zogen nach dem Stadthause, wo letztere zu einer „Regierung der nationalen Vertheidigung“ zusammentraten. Trochu, der Gouverneur von Paris, wurde zum Präsidenten ernannt; neben ihm erschienen als die Männer der neuen Regierung die Führer der Opposition aus Napoleon's Zeiten: Emanuel Arago, Cremieux, Jules Favre, Gambetta, Glais-Bizot, Picard, Pelletan, Jules Simon und der am Nachmittage aus dem Gefängniß befreite Rochefort. Thiers verweigerte den Eintritt in die neue Regierung.

Es war eine durchaus unblutige Revolution, die sich abspielte. Die kaiserliche Regierung setzte derselben nur sehr schwache Demonstrationen entgegen und auf so schwachen Füßen hatte bereits das kaiserliche Regime gestanden, daß sich Niemand fand, der für Napoleon und seine Gemahlin auch nur einen Risikolohn abverwehren wollte. Die Kaiserin, als sie sah und von ihren wenigen Getreuen darin bestärkt wurde, daß Alles verloren sei, verließ die Tuilerien, erreichte glücklich und unerkannt einen Hafenort bei Trouville und wurde von einer englischen Yacht nach England gebracht.

Die Mehrzahl des gesetzgebenden Körpers hatte sich in einem Saale des Hotels ihres Präsidenten zusammengefunden und empfing dort von Jules Simon und Jules Favre die Kunde von der Bildung der neuen Regierung; die Beiden stellten den Deputirten anheim, die neue Ordnung der Dinge zu sanktioniren, indeß wurde es auch ohne die Genehmigung gehen. Gegen Abend trennte sich die Versammlung ohne Beschluß, den Dingen ihren Lauf lassend und ohne wieder zusammenzutreten. Der französische Senat aber wartete vergeblich auf irgend welche Nachricht; die neue Regierung kümmerte sich einfach nicht um ihn und so gingen denn die Mitglieder nach Hause, um nicht mehr wieder zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Vorgeschichte von Wilhelmshaven.

Von Wirtl. Admiralitätsrath Koch.

III.

Gute Miene zum bösen Spiel machte allein Oesterreich, indem es in der von ihm abhängigen Presse die Ansicht verbreiten ließ, als sei das kaiserliche Cabinet von preussischer Seite zu den Verhandlungen mit Oldenburg ausdrücklich zugezogen worden und jedenfalls mit denselben längst bekannt gewesen. Der Gesandte in Frankfurt a. M. Herr v. Bismarck-Schönhausen, durch welchen diese Nachricht nach Berlin gelangte, nahm seinerseits gleichfalls Veranlassung, in der Presse diese Ansicht zu bekräftigen, indem er es für das preussische Interesse für nur förderlich hielt, wenn man derselben in Hannover und anderwärts Glauben schenkte.

Auch im Auslande erregte Preußens Entschluß, mit seiner jungen Marine an der Nordsee festen Fuß zu fassen, Eiferjucht und Befremden, doch sah sich die Diplomatie durch die Orientfrage verhindert, aus der durch Verwandtschafts- und Lebensverhältnisse gebotenen Gelegenheit der Einmischung in deutsche Interessen hier wie so oft die Konsequenzen zu ziehen.

Die Hamburgischen Rheder erließen ihrerseits einen längeren Artikel in der Presse, daß der überseeische deutsche Handel schützender Kriegsschiffe nicht bedürfe, und daß für denselben eine preussische Flotte mindestens überflüssig, wenn nicht gar eine Gefahr sei, eine Anschauung, von der man inzwischen in seefahrenden Kreisen Gott sei Dank zurückgekommen sein dürfte.

In Hannover war man endlich nicht geneigt, sich dem Gebahren ohne Weiteres zu fügen, es wurde vielmehr, nachdem die Presse gegen die preussischen Uebergriffe und Herrschaftsgelüste gebührend gezeuget hatte, ein offizieller Protest in Gemeinschaft mit Braunschweig in Aussicht genommen, um auf Grund von Verhauensprüchen, die Braunschweig an der Schwedener Seite des Jadebusens geltend machte, gegen die Abtretung dieser Höfne beim Bundestage Beschwerde zu führen.

Man war sich indessen bewußt, daß dieser Protest keine Folgen haben werde, und trug sich wohl mehr mit dem Gedanken, daß man durch seine dereinstige Zurücknahme Preußen zu irgend einer Gefälligkeit gegen Hannover werde veranlassen können. Nachdem über den Erörterungen, betreffend diesen Protest, das Frühjahr 1855 herangekommen war, zog man es, in der Erkenntniß, daß der Protest „durchaus nicht zeitgemäß“ war, vor, denselben „nach und nach in Sande verlaufen zu lassen.“

Es muß hervorgehoben werden, daß die übrigen deutschen Regierungen von dem Erfolge Preußens theils mit mehr, theils mit weniger Befriedigung Kenntniß nahmen, und daß dem Erwerb des Jadegebietes von Seiten der Kammern in beiden vertragsschließenden Staaten keinerlei Schwierigkeiten entgegengesetzt wurden. Der Grunderwerb im Jadegebiet und seinen nächsten Umgebungen war inzwischen bereits fast beendet, indem der von Oldenburg zur Verfügung gestellte Ober-Gerichtsanwalt Müller die Ländereien auf seinen Namen erworben hatte, um sie später an die preussischen Kommissarien weiter zu verkaufen. Trotz größter Geheimhaltung des Hafenprojektes hatte natürlich dieser plötzliche umfangreiche Grunderwerb in jenem weltvergeessenen Winkel einiges Aufsehen erregt, und es mußte Müller ganz besonders hoch angerechnet werden, daß die von ihm gezahlten Preise sich trotzdem in mäßigen Grenzen hielten.

So stand denn dem Beginn des Hafenbaues an der Jade an und für sich kein Hinderniß mehr entgegen, eine andere Frage aber war es, ob die Kraft Preußens und vor Allem, ob seine kaum erst geschaffene Marineverwaltung einem Werke gewachsen sein würde, dessen ungeheure Schwierigkeiten — dies kann ohne Weiteres zugestanden werden — damals noch von keiner Seite übersehen wurden.

In den Ranglisten der königlich preussischen Marine, welche im Dezember 1853 vom Ober-Kommando der Marine herausgegeben sind, wird im Jahrgange 1854 als Deputirter der technischen Abtheilung für Land- und Wasserbau der Seehine Ober-Baurath Dr. Hagen aufgeführt.

Neben ihm stand als einziger Hilfskraft der Hafenbau-Direktor Wallbaum, der aus der allgemeinen Bauverwaltung im April 1854 übernommen und auch, abgesehen vom Jadegebiet, bei dem am Dänholm im Gange befindlichen Hafenbauten ausgiebig beschäftigt war.

Noch niemals war außerdem im Schlick und Triebland der deutschen Nordseeküste ein Hafenbau von irgend welcher Bedeutung unternommen worden, völlig unzureichend waren für diesen Zweck die von oldenburgischer Seite angestellten Untersuchungen des Untergrundes, der Strom- und Fluthverhältnisse, außerdem bot die Verhältnisse, wie schon oben angedeutet, auch nicht die allergeringsten Hilfsmittel, und Alles, was für das große Werk nötig war, mußte von Grund aus neu geschaffen werden. Da es deshalb auch völlig ausgeschlossen war, ein auch nur annäherndes Projekt aufzustellen, so konnte man über die Kosten, die der Bau erfordern würde, nicht den allermindesten Ueberblick gewinnen, und aus diesem Grunde erscheint das Mißtrauen des Finanzministers, dem sich übrigens auch der Kriegsminister mit Bedenken allgemeiner und militärischer Natur anschloß, nur allzu begreiflich.

Die Ursprünge des Baubetriebes lassen denn auch eine gewisse Rathlosigkeit unschwer erkennen, und es kann als ein Glück bezeichnet werden, daß durch den Artikel 10 des Staatsvertrages eine mächtige Triebfeder für den Bau geschaffen war, in welchem sich Oldenburg ein unbedingtes Mitspracherecht für den Fall ausbedungen hatte, daß nicht Preußen innerhalb dreier Jahre von der Ratifikation des Vertrages ab die Summe von 400 000 Thalern auf den Bau verwendete.

Das Erste, was geschehen mußte und konnte, war außer dem Ghauffebau, der das Dauensfeld mit dem Hinterlande verbinden sollte, die völlig neue Aufnahme des Binnenlandes sowohl, wie auch der Jade mit ihren Tiefen und Sänden und eine sorgfältige, durch längere Zeit fortgesetzte Beobachtung der Wasserstände und der Ebbe- und Fluthverhältnisse.

Nachdem eine Kabinets-Ordre vom 11. Februar 1854 die ausschließliche Leitung sämtlicher Angelegenheiten des Jadegebietes der Admiralität übertragen hatte, geschah der erste Schritt für den Beginn der Hafenanlagen durch die Entsendung des Deichinspektors Christensen nach Heppens. Dieser, ein ehemaliger dänischer Offizier, hatte bei Deichbauten in seinem schleswig-holsteinischen Vaterlande sich die nöthigen praktischen Kenntnisse erworben und außerdem einen Plan für den damals wieder in Erwägung genommenen Kanal von Kiel nach Brunsbüttel entworfen. Er sollte als Hafeningenieur zunächst die erforderlichen Vermessungen und Untersuchungen vornehmen; zur Unterstützung ward ihm der Feldmesser Urban beigegeben.

(Fortsetzung folgt.)

## Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es war ein ganz seltsames Verhältniß, wie der junge Fischer zwischen den beiden Mädchen dahinging, von denen ihn die Eine liebte und dessen auch gar kein Hehl hatte, während die Andere ahnungslos von ihm geliebt ward, denn auch zwischen diesen beiden bildete sich eine Art Freundschaft heraus. Margarethe bekam Achtung vor dem ehrlichen, offenen Charakter und vor der Opferwilligkeit und Hingebung des Fischermädchens und diese bewunderte wieder die Ruhe, Sicherheit und überlegene Ge-

schicklichkeit, mit der jene die Leitung des Ganzen übernommen hatte und Alles wie am Schnürchen lenkte.

„Die kann, was sie will,“ gestand sie Gottlieb ganz ehrlich, „und würde am Ende auch eine ganz ordentliche Fischerfrau abgeben, wenn sie Dich lieb hätte, aber da hapert's, sie denkt gar nicht an Dich und darum bleibe ich dabei, Du mußt sie Dir aus dem Sinn schlagen.“

Einen weit schwereren Stand hatte Margarethe mit Vater Hansen; der Alte jammerte und tobte im Hause herum, schalt fortwährend auf Gerd, der an Allem schuld sei, und war nur mit der größten Mühe zu bewegen, sich soweit ruhig zu verhalten, um Marie nicht zu tören, die doch einige Tage nicht unbedeutendes Wundstieber gehabt hatte und nun fast beständig mit geschlossenen Augen in tiefster Erschöpfung lag.

Beinahe ebenso viel machte Margarethe ihr Bruder Konrad zu schaffen, der sich wie rasend geberdete, die Viertelstunde gelaufen kam und so lange flehte und jammerte, bis seine Schwester sich erweichen ließ und ihm gestattete, einen Augenblick in das Krankenzimmer zu treten. Sie bereute sofort, dies gethan zu haben, denn Konrad flüzte geräuschvoll neben Mariens Lager auf das Knie und erging sich in glühenden Liebesversicherungen und in Rachechwüren gegen den Kapitän, der die frevelnde Hand gegen seine Blume erhoben, so daß die Kranke erschrocken aufsprang und mit der Hand winkte, den Rärmennden zu entfernen. Seitdem konnten keine Bitte und kein Versprechen Margarethe bewegen, den Bruder auch nur von fern dem Zimmer der Kranken wieder nahe kommen zu lassen, selbst als diese schon so weit genesen war, daß eine etwas stürmischere Begegnung ihr nicht mehr schädlich werden konnte.

Wie verschieden äußerte sich doch die Liebe bei Konrad und bei Gerd! Auch der Letztere stand beständig auf der Lauer, aber er hielt sich in gemessener Entfernung von dem Hause, damit nicht durch eine Begegnung mit Vater Hansen der Gottesfrieden des Krankenzimmers gestört werde; betend vor Angst und Sorge wartete er doch geduldig, bis der Arzt des Weges kam oder Gottlieb, Christine oder Margarethe selbst zu ihm hinausgingen und ihm Nachricht brachten.

Diese lautete immer tröstlicher. Die Heilung der Wunde ging trefflich von statten. Mariens gesunde Natur überwand die Schwäche, jede Gefahr schien beseitigt und Margarethe redete Gottlieb zu, jetzt wieder seinen Geschäften nachzugehen, Gerd mit sich hinauszunehmen und ihr und Christine die Sorge für die Genesende zu überlassen. Die erste Fahrt, welche die beiden jungen Fischer zu machen hatten, ging jedoch nicht auf's Meer hinaus, sondern nach Bergen, wohin sie vom Gerichte als Zeugen gegen Kapitän Peters geladen worden waren, obgleich dies gar nicht nötig, da er der That völlig geständig war. Die Verhandlung gegen ihn war denn auch nur eine sehr kurze, das Urtheil lautete auf eine neunmonatliche Gefängnißstrafe, die er in Bergen zu verbüßen hatte. Wilhelmine brachte ihrer Schwester die Nachricht von diesem Urtheilspruch zugleich mit der Mittheilung, Karoline Peters habe an ihren Vater geschrieben und gebeten, ihre Heirath mit Heinrich hinauszuschieben, bis der Bruder die Strafe verbüßt habe.

„Und hat der Vater eingewilligt?“ fragte Margarethe mit laut klopfendem Herzen.

„Nicht gern, der Aufschub ist ihm sehr fatal, indeß er sieht ein, daß es sich doch nicht anders thun läßt,“ erwiderte Wilhelmine, „es geht doch nicht gut an, daß Karoline Hochzeit hält, während ihr Bruder im Gefängniß sitzt. Im Mai nächsten Jahres wird er seiner ungerechten Bande ledig.“

„Ungerecht?“ warf Wilhelmine ein.

„Ja, ungerecht,“ beharrte die Schwester, „doch ich mag darüber nicht mit Dir streiten, im Mai, sage ich, ist er seiner Bande ledig, und dann können wir, hoffe ich, ein Doppelfest feiern.“

„Du denkst noch immer daran?“

„Mehr denn je! O, es ist herrlich, einen Märtyrer und Helden zu lieben.“

Margarethe zuckte die Achseln, was ließ sich zu solchen Schwärmereien sagen?

„Wird der Vater und wird Heinrich nun herkommen?“ fragte sie zögernd.

„Es scheint nicht so,“ erwiderte Wilhelmine lachend. „Ein schnurriges Brautpaar sind die Beiden doch, die Schnur steht weder bei ihm, noch bei Karoline sehr groß zu sein. Denke nur, sie hat mir das feste Versprechen abgenommen, daß ich in ihrem Hause keinem Menschen ein Wort von der Verlobung sage.“

„Sonderbar,“ erwiderte Margarethe, aber ihr Herz klopfte heftig in stürmischer Freude. Heinrich kam jetzt nicht zu Karoline, die Heirath wurde fast um ein Jahr verschoben, was konnte in dieser Zeit nicht Alles geschehen!

Das drohende Unheil war wieder in die Ferne gerückt, sie durfte wieder der Hoffnung ein kleines Pförtchen in ihrem Herzen öffnen. Eine heiße Sehnsucht nach dem heimlich Geliebten erfaßte sie; gar gerne wäre sie nach Hause geeilt, aber sie gebot ihrem Herzen Schweigen.

Ge Marie nicht ganz hergestellt war, durfte sie der einmal übernommenen Pflicht nicht untreu werden, und da auch Wilhelmine Karoline Peters noch nicht verlassen wollte und der Kommerzrath gegen ein längeres Verweilen der Töchter auf der Insel nichts einzuwenden hatte, so harrete sie auf ihrem Posten aus.

Und sie fand in diesem Samariterwerk nicht nur den Frieden und das Gleichgewicht ihrer Seele, sondern auch eine hohe, ungeahnte Freude; der Blick in ein goldreines, unentweihbares Kinderherz ward ihr gestattet. Je mehr Marie erstarke und die Schwächernheit überwand, welche ihr im Verkehr mit der städtisch gebildeten Dame recht lange anhaftete, um so mehr entfaltete sich die Anmuth und Lieblichkeit ihres Wesens vor Margarethe, so daß diese nach solchem Gespräche mit dem jungen Mädchen unwillkürlich die Hände faltete und flüsterte: „Du bist wie eine Blume!“ Kein Groll, keine Bitterkeit gegen den Kapitän Peters, dessen Augen sie auf das Schmerzenslager gestreckt, war in ihrem Herzen, sondern nur eine heiße, große Dankbarkeit gegen Gott, dessen Gnade es gesügt hatte, daß sie die Retterin des Geliebten werden durfte, eine rührende Dankbarkeit gegen Margarethe, gegen Christine und alle, die sich ihrer liebevoll angenommen hatten, daneben aber auch die feste Zuversicht, daß Gerd's Unschuld eines Tages noch erwiesen und ihr Vater ihrer Verbindung mit ihm seinen Segen geben werde. „Der liebe Gott, der seine Hand sichtbar über ihn gehalten, wird uns auch ferner beistehen und alles zu einem guten Ende führen,“ sagte sie mit rührend kindlichem Vertrauen und schickte sich geduldig davein, daß sie Gerd nicht zu sehen bekam, denn Vater Hansen blieb unerbittlich. Sein Zorn gegen Gerd hatte sich womöglich noch gesteigert, denn alle Angst und Sorge, die

er um die einzige, trotz seiner Härte gegen sie, von ihm sehr geliebte Tochter erlitten, rechnete er ihm zu und noch hatte Marie das Krankenzimmer nicht verlassen, so begann er schon wieder in sie zu dringen, daß sie Konrads Frau werden solle.

Margarethe nahm deshalb einmal Gelegenheit, ihrem Bruder, der jetzt wieder ein täglicher Gast in Vater Hansens Hause war und dessen Gegenwart von Marie still und freundlich geduldet ward, ernstliche Vorstellungen zu machen. „Das ist keine Liebe, sondern das ist Selbstsucht“, sagte sie, während sie mit dem Bruder in dem kleinen Garten neben dem Fischerhause saß, in welchem Nedda und Lovkoyen einen entzückenden Wohlgeruch ausathmeten. „Du siehst, daß das Herz des armen Mädchens einem Anderen gehört und lässest nicht ab, in sie zu dringen und sie zu verfolgen.“

„Ich kann nicht ohne Marie leben!“ behauptete Konrad, „Du kannst an mich nur ein solches Verlangen stellen, weil Du nicht weißt, was Liebe ist.“

Margarethe drückte die Hand aufs Herz; da war ja wieder der Vorwurf, mit dem ihre Geschwister ihr gegenüber so schnell bei der Hand waren, die sich gar nicht die Mühe gaben, sich die Frage vorzulegen, was wohl in dem Herzen der stillen, immer freundlichen, immer pflichtgetreuen Schwester vorgehen möge. Es wollte heiß und bitter in ihr auf; sie war im Begriff, Konrad von dem tiefen, qualvollen Leid zu erzählen, das sie nun schon so lange still verschwiegen mit sich herumtrug, aber sie bezwang sich.

Er verstand sie doch nicht, schüttelte wahrscheinlich nur den Kopf über den wunderlichen Geschmack, der einen trockenen Zahlenmenschen wie Vetter Heinrich zum Gegenstand eines Sehns machen konnte.

„Sei ein Mann, Konrad,“ mahnte sie, „trotz nicht wie ein

Knabe, welcher seinen Sinn auf einen Stern am Himmel gestellt hat und ihn herunter holen will.“

Da er beharrlich schweigend, den Kopf in die Hand gestützt, vor sich hinstarrte, fuhr sie fort: „Sieh dies Leben auf, kehre mit uns heim zum Vater.“

Da fuhr er, wie von einer Feder emporgeschleudert, auf und rief: „Nimmermehr, hier bleibe ich, hier will ich leben, hier will ich sterben! Aber zuerst leben. Daß Du es nur weißt, ich habe den Grund und Boden dicht neben der Villa „Anna“ gekauft, in wenigen Wochen schon beginnt dort der Bau eines stattlichen Hauses für mich.“

„So bleibe hier,“ sagte Margarethe mit einem Seufzer, „Du magst ja recht haben und Dir das Leben hier mehr zusagen, als in Greifswald, vielleicht sieht sich der Vater auch damit aus, aber quäle Marie nicht länger.“

„Ich sollte sie jenem — jenem Mörder überlassen?“

„Konrad, das glaubst Du ja selbst nicht,“ entgegnete Margarethe mild verweisend.

„Nun meinethwegen,“ grollte er wie ein ungezogenes Kind. „Aber darum ist Marie doch viel zu gut für ihn.“

„Nein, Konrad, eine Frau ist nie zu gut für den Mann, welchen sie liebt, und wäre sie eine Wittin und er der Einzige der Sterblichen, und was Gerd anbetrifft, so benimmt er sich edler und zarter als Du, der Du zwar das Fischerkleid angezogen hast, Dich aber hoch erhaben in Deinem Bildungsdünkel über die wähest, für deren einer Du gelten willst.“

„Nein, Margarethe, ich bin ein Fischer und werde nur ein Fischermädchen heirathen!“ rief Konrad sehr laut und überschwänglich.

(Fortsetzung folgt.)

**Preis-Räthsel.**

Still empfangen im zarten Reime,  
Eritt es hervor in des Himmels Räume,  
Und es formt sich zur blühenden schönen Gestalt,  
Und die Gottheit segnet's mit heiliger Weisheit,  
Dah es im Drange der Zeiten gedeihe,  
Und es reift mit des Weizens dunkler Gewalt.  
Nur muß es endlich vergehen und erkalten,  
Und sinken muß es zur gräulichen Nacht,  
Doch strahlt es verjüngt durch des Grabes Spalten  
Im neuen Frühling mit selbiger Pracht.  
Nest du es rückwärts, ein Kind der Erde,  
Umarmt es die Mutter mit trüber Geberde,  
Still widerstrebend dem frühen Strahl,  
Und wie des Mädchens rosiges Wangen  
Ein Schleier umflattert mit zartem Verlangen,  
So weht es sich innig um Berg und Thal,  
Doch glühender wächet die Flamme der Sonnen,  
Und es fliegt zerstreut durch das bläuliche Haus.  
So ist das Räthsel zur Klarheit zeronnen,  
Sprichst du der Deutung Rauberwort aus.

**Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 211:**  
Viele kam der Mensch entbehren,  
Nur nicht den Menschen.

Es gingen 8 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Emil Ruzwaldt.

---

**Velour, Kammgarn, Cheviots und Buxkin**  
à Mk. 1.35 per Meter

doppeltbreit nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus

Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

— Muster-Auswahl umgehend franco. —

**Bekanntmachung.**

Die sämtlichen, bisher noch nicht verlossten 3 1/2 %igen Prioritätsaktien Lit. B, 3 1/2 %igen Prioritätsobligationen Lit. E und 3 1/2 %igen Niederschlesische Zweigbahn-Prioritätsobligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft werden im Auftrage des Herrn Finanzministers den Besitzern hiermit zur baaren Rückzahlung gekündigt, und zwar die Prioritätsaktien Lit. B und die Prioritätsobligationen Lit. E zum 1. Dezember 1895, die Niederschlesische Zweigbahn-Prioritätsobligationen zum 1. März 1896.

Die Besitzer werden aufgefordert, die Nennbeträge der bezeichneten Papiere, und zwar die der Aktien Lit. B und der Obligationen Lit. E vom 2. Dez. d. J. ab, die der Zweigbahn-Obligationen vom 2. März f. J. ab gegen Quittung und Rückgabe der Aktien bzw. Obligationen bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W., Taubenstr. 29, zu erheben.

Die Verzinsung der gekündigten Papiere hört von den Kündigungsterminen ab auf. Es sind deshalb mit den Kapitaldokumenten unentgeltlich abzuliefern:

- a) mit den Aktien Lit. B die Zins-scheine Reihe IX, Nr. 9 und 10 nebst Anweisungen, wogegen neben dem Kapitalbetrage der Aktien noch Stückzinsen für die Zeit vom 2. Juli bis 31. November 1895 werden ausbezahlt werden;
- b) mit den Obligationen Lit. E die Zins-scheine Reihe V, Nr. 5 bis 20 und Anweisungen, wogegen neben dem Kapitalbetrage der Obligationen noch Stückzinsen für die Zeit vom 1. Okt. bis 30. Nov. 1895 werden ausbezahlt werden;
- c) mit den Zweigbahn-Obligationen die Zins-scheine Reihe V, Nr. 7 bis 10 und Anweisungen, wogegen neben dem Kapitalbetrage der Obligationen noch Stückzinsen für die Zeit vom 1. Jan. bis 29. Febr. 1896 werden ausbezahlt werden.

Der Betrag der etwa fehlenden Zins-scheine wird vom Kapital zurückbehalten.

Die Auszahlung erfolgt bei der Staatsschulden-Tilgungskasse von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats. In einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Aktien und Obligationen über die Zahlungsleistung kann sich die Kasse nicht einlassen.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kreis-kasse. Zu diesem Zwecke können die Aktien Lit. B und die Obligationen Lit. E schon vom 1. Novbr. d. J., die Zweigbahn-Obligationen vom 1. Febr. 1896 ab einer dieser Kassen eingereicht werden, die sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach Feststellung die Auszahlung vom 2. Dezbr. 1895 bzw. 2. März 1896 ab bewirkt.

Formulare zu den Quittungen werden von sämtlichen mit der Einlösung beauftragten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 15. August 1895.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.**

**Bekanntmachung.**

Die sämtlichen, bisher noch nicht zur Verlosung gekommenen privilegierten 3 1/2 %igen Rheinischen Eisen-

bahn-Obligationen von 1843 werden im Auftrage des Herrn Finanzministers den Besitzern zum 1. März 1896 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag vom 2. März 1896 ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier-selbst — W., Taubenstr. 29 — gegen Quittung und Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen, alsdann noch nicht fälligen Zins-scheine Reihe VI, Nr. 5 bis 20 nebst Zins-scheinanweisungen zu erheben.

Neben dem Kapitalbetrage der Obligationen werden gleichzeitig noch die Stückzinsen für die beiden Monate Januar und Februar 1896 gezahlt werden.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den Königl. Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der Kgl. Kreis-kasse. Zu diesem Zweck können die Obligationen nebst den zugehörigen Zins-scheinen und Zins-schein-Anweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. Febr. 1896 ab eingereicht werden, welche die Effekten der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 2. März 1896 ab bewirkt.

Der Betrag der etwa fehlenden Zins-scheine wird vom Kapitale zurückbehalten.

Vom 1. März 1896 ab hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Obligationen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von sämtlichen obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 15. August 1895.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.**

**Bekanntmachung.**

Der Abbruch der beiden städtischen Frauenbadeanstalten, sowie der Wiederaufbau derselben im nächsten Sommer soll vergeben werden.

Angebote getrennt für Abbruch und Wiederaufbau, ersuchen wir uns bis **Montag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Die Bedingungen können während der Sprechstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelms-haven, den 6. Sept. 1895.

**Der Magistrat.**  
Detken.

**Bekanntmachung.**

**Fahrplan** des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen **Wilhelms-haven u. Eckwarderhörne.**

Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1895.

Von Wilhelms-haven  
7.25 10.30 Vorm., 2.00 5.50 Nachm.  
Von Eckwarderhörne  
8.05 11.10 Vorm., 2.40 6.30 Nachm.

**Omnibus-Verbindung** Eckwarderhörne-Nordenham.

Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1895.

Von Eckwarderh. 8.00 Nm. 4.00 Nm.  
In Nordenham 11.15 " 7.00 "  
Von Nordenham 10.50 "  
In Eckwarderh. 3.20 Nm.

Wilhelms-haven, den 10. Sept. 1895.

**Der Magistrat.**  
Detken.

**Bekanntmachung.**

Nachdem das Verzeichniß der Unter-nnehmer der unter das land- und forst-wirtschaftliche Unfall-Versicherungsgesetz vom 5. Mai 1886 fallenden Betriebe gemäß der Bestimmung im § 39 des Gesetzes in Bezug auf die Veranlagung und Abschätzung der Betriebe einer Revision unterzogen worden ist, wird daselbe während 2 Wochen vom 14. bis zum 28. d. Mts. in unserer Registratur zur Einsicht aus-liegen.

Wilhelms-haven, den 13. Sept. 1895.

**Der Magistrat.**  
Detken.

**Bekanntmachung.**

Alle Diejenigen, welche auf dem Kirchhofe zu Heppens Grabstellen besitzen, werden hierdurch ergebenst davon benachrichtigt, daß alle etwa vernach-lässigten Gräber bis zum 1. Novbr. d. J. ordnungsmäßig in Stand gesetzt sein müssen, widrigenfalls der Kir-chenrath nach § 2 des Art. 7 des Gef. vom 16. Dezember 1864 mit denselben verfahren wird.

Heppens, 14. Septbr. 1895.

**Der Kirchenrath.**  
Holtermann.

**Forderungen**

an die Kantine S. M. S. „Bayern“ sind umgehend der Kantinenverwaltung einzu-reichen.

Der Oberfeuerwerker **H. Weigelt** wünscht sein Bismarckstraße Nr. 24 hier belegen

**Haus**

durch mich unter der Hand zu ver-kaufen. Bedingungen äußerst günstig; geringe Anzahlung.

Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

**Sooman, Notar.**

**Laden**

mit großem Schaufenster und dazu ge-hörigen Lagerräumen, nebst einer mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestatteten **Wohnung** steht auf sofort event. später durch mich zu ver-miethen und ertheile gerne jede weitere Auskunft.

**Pundsack, Rechnungssteller,**  
Wilhelms-haven.

**Zu vermieten**

ein gutes einfaches **Logis** für zwei junge Leute.

**Fr. Athen, Marktstr. 29a.**

**Zu vermieten**

zwei 4räumige **Unterwohnungen** mit abgeschlossenem Korridor nebst gr. Keller und Bodenlampe z. 1. Nov. Friederikenstraße 6.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. bzw. 1. Januar oder Febr. eine **Parterrewohnung** und zwei **Etagenwohnungen** von je 5 Räumen nebst Küche, Keller, Boden-kammer z. zu 500—650 Mk. einschl. Wasser- u. Abgaben.

**Schönhoff, Wallstr. 8.**

**Zu vermieten**

eine gut **möblierte Stube** mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren.

**C. Kirche, Bismarckstr. 22.**

**Gutes Logis**

Manteuffelstr. 5.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später ein gut möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer.**

Dörfelstr. 73, p. I., a. P.

**Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**

mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten.

Berl. Güterstraße 4, u. I.

**Möbl. Offiziers-Wohnung**

nebst Burschengelaß zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 14** an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

eine **herrschaftl. 3 tagenwohnung.**

Königstr. 2, am Gafen.

**Zu vermieten**

auf sofort eine herrschaftl. **I. Etagen-wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller, Wallstraße 24a, ferner eine herrschaftl. **Wohnung**, erste Etage, Göller- und Viktoriastraße, bestehend in 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. November event. auch früher, auch kann Pferde-stall und Wagenremise auf Wunsch beigegeben werden.

**A. Borrmann,**  
Börnsenstraße.

**Ein Laden,**

**Wallstraße 24a,** in welchen ein flottcs Möbelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. November miethsfrei. **A. Borrmann, Börnsenstr.**

**Zu vermieten**

Kaiserstraße 9 **Wohnung** auf gleich oder später. Preis 430 Mk. incl. Nebenabgaben.

**Grinemann, Mittelstr. 4.**

**Hochherrschaftl. Wohnung,**

Roosstraße 14, gegenüber Hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Badekammer und Küche und 2 Mansardenkammern, 2 Kellerräume am 1. November miethsfrei. Näheres

**J. N. Popken,**  
Bönigstraße 50.

**Laden**

miethsfrei zum 1. November, Bismarck-straße 6 an bester Lage, der **Laden** links mit Wohnung und gv. Kellerräumen zum 1. November. Näheres

**J. N. Popken, Königstr. 50.**

**Zwei möbl. Zimmer**

gesucht auf sofort in der Nähe des Lazareths. Angabe des Preises erw. Off. u. **Nr. 12 A. E. a. d. Exp.**

**Zwei gut erhaltene**

**Leiterwagen**

— einen auf Federn — habe ich billig zu verkaufen.

**J. C. Folkerts,**  
Wagenbauer,  
Ecke der Alm- und Friederikenstraße.

**Gesucht**

ein junges **Mädchen** auf Stunden oder auf ganz.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort oder später ein **Mädchen** für Vormittags, eventl. den ganzen Tag.

Kaiserstr. 15, part. r.

**Suche**

auf sofort einen ziemlich großen **Baden nebst Wohnung** in der Bismarckstr. Off. mit Preisangabe unter **Nr. 100** an die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**

zwei oder drei gut möbl. **Zimmer** mit Burschengelaß. Offerten unter **G. S.** an die Expedition d. Blattes erbeten.

**Gesucht**

zum 1. Oktbr. ein in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahrenes **Mädchen** gegen guten Lohn.

Frau **v. Neurers, Göterstr. 15, I.**

**Gesucht**

zu Oktbr. oder Nov. für einen kleinen Haushalt ein nettes zuverlässiges **Mädchen**, das mit der Wäsche gut Bekanndt ist.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

zum 15. d. Mts. oder 1. Oktbr ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten.

Ingenieur **Schmid,**  
Kronprinzenstraße Nr. 10b, II.

**Neue Fleischbücher**

für Kaufleute, Schlächter, Restaurateure u. hält stets am Lager und empfiehlt nur allein

die Buchdruckerei des Tagbl.  
**Th. Süss.**

**Sonn- u. Regen-**

**Schirme**

für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**B. Seidel,**  
Marktstraße 15.  
Reparaturen und Ueberziehen schnell und gut.

# Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist zu Puddings, Milchspeisen, Flamig, Sandtorten, z. Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich — In Colonial-, Delikatess- u. Drog.-Handl. in Pack. à 60, 30 15 Pf.

## Achtung!

Für Möbel, Betten, Fahrräder, Herren- und Damengarderoben, sowie ganze Hausstände zahlr. hohe Preise. W. Harms, Pfand- u. Leihgeschäft, neue Wilhelmshavenerstr. 22. Bitte um schriftliche oder mündliche Bestellungen.

Kaufe zu jeder Zeit neue und getragene

## Kleidungsstücke

in und außer dem Hause. J. Dirks, Alt- u. Verkauf, Pfand- u. Leihgeschäft, Grenzstraße 80.

20 Goldschranke, neu, ein- u. zweifach, diebstahlsicher gar., spottbillig zu verkaufen. Paul Westermann Neht., Nähmaschinenfabrik, Magdeburg.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Gustaf Lustig, Berlin S., Pringelstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 1.25, weiße Halbdaunen, das Pfd. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2.25. Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. 1. größt. Eberbett. Verpackung inkl. d. n. Bedient.

## Hafer-Malz-Cacao

diätetisches Nährmittel ersten Ranges, besser als Hafer-Cacao, ärztlich empfohlen, in Dosen à 50 Pfg. und 1,00 Mk. bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

## Holz

für Aquarell-Brennmalerei

## und Kerbschnitt,

sehr weiß und weich, sowie

## sämtl. Vorlagen

zur Kerbschnitt und Braudmalerei empfehlen

## Krebs & Schnäkel,

Möbel-Tischlerei, Neue Wilhelmshavenerstr. 67.

## Häcksel

50 Kiloge. 3 Mk., sowie

## Lager- u. Streustrah

empfehlen Gerh. Poppen, Kopperhorn.

## Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf Chr. Wehn Ww.

## Größte Auswahl in selbstverfertigten

Reife-, Wäsche-, Semmel-, Glaschen- u. Kohlenkörben bei

W. J. Kino, neue Wilhelmshavener Str. 65. Reparaturen prompt und billigt. D. O.

## Feuer-Assecuranz-Verein Altona

versichert Gebäude, Mobilien und Waaren zu günstigen Bedingungen. Näheres durch den Agenten tom Hasseln, Kaiserstr. 64.

## MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ Königl. Sächs. Hoflieferanten. Elegante, praktischste Wäsche, von Leinwäsche nicht zu unterscheiden. Billiger als das Waschlöhneineweichen. \*MEY\* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Wilhelmshaven bei: H. Scherff, Roonstrasse 90 W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Narendorf, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse, O. Berlow, Gökerstrasse 14, Auf Helgoland bei Hch. E. Claasen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. Postanstalt: Pro Nummer 10 Pfg.

## Heimchen am Herd

Illustriertes Wochenblatt für die Familie. Pro Nummer 10 Pfg. Wien — Verlag des Universum — Dresden.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meißnerweg prima Tuzkohlens, à Centner 90 Pfg. Wilh. Rätjen.

Natürliches doppelkohlensaures Mineralwasser, Hönninger Sauerbrunnen zu Hönningen a. Rh. Allein-Depot: M. Athen, Wilhelmshaven, Königstraße 56.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nervensystem und Sexualsystem zur Belehrung empfohlen. Preis 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Zahnschmerzen verschwinden sofort b. Anwend. von Perdenti. Einziges, sicher wirkendes, absolut unschädliches Mittel. Zu haben per Flacon à 45 Pfg. bei Fr. v. Hove, Apotheke in Neustadt-Gödens.

## Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Epiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Liter-Flaschen. Nur echt mit dieser Schutzmarke. Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1883. Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-Aussprüche und Prospekte gratis, in

Wilhelmshaven bei Hugo Lüdike, Roonstrasse, Rich. Lehmann, Bismarckstrasse. In Bant bei Rud. Keil.

## Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit An- und Rückkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren etc. etc.

## A. Jordan,

Lönndich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sogelapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrocker, Stiefelbürsten empfiehlt billigt

## Bernh. Dirks.

Metall- und Holzsäрге halten bei Bedarf bestens empfohlen

## Toel & Vöge.

Die Geschäftsleute werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Marine-Offizier-Kasino sowie der Garnison-Spielplatz sämtliche Bestellungen schriftlich mit Bestellzettel machen.

Diese Bestellzettel sind von den Lieferanten den Rechnungen beizufügen. Forderungen irgend welcher Art, die nicht mit Bestellzetteln belegt sind, werden nicht bezahlt.

Der Vorstand des Marine-Offizier-Kasinos u. des Garnison-Spielplatzes.

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 5,00.

## „Berliner Neueste Nachrichten“

unparteiische Zeitung 2mal täglich. Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsteil. Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Ende September beginnt der fesselnde Roman: „Sein Geheimnis“ von E. von Wald-Zedwitz.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

## Erhielt heute: 1 Waggon Ia. Kartoffeln

(sogenannte Schneeflocken) und kann dieselben als in jeder Hinsicht vorzüglich und zum billigsten Preise empfehlen.

B. Wilts.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandl.

## Dr. Thompson's

## Seifenpulver

Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson's“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

## Groß. Baugewerk- u. Maschinenbauerschule

zu Barel a. d. S. Beginn des Winter-Semesters am 7. November d. J. Meldungen etc. werden bis auf Weiteres an die Direktion nach Oldenburg i. Gr. erbeten.

## Margarine.

Unter Fabrikat erzielt auch auf der diesjährigen Deutsch-Nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung zu Lübeck

höchste Auszeichnung die goldene Medaille.

Rositzky & Witt, Altona-Ottensen, Margarine-Fabrik.



# Colosseum Bant.

Heute Sonntag:  
Grosses Familien-Kränzchen.  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**C. H. Cornelius.**



## Kinderwagen

größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshavens bei  
**B. v. d. Ecken.**

## Flaschenbier

unter vollkommenem **Instabichluß**  
mit **Kohlensäurebrud** u. **neuesten**  
**Stahlapparaten** abgezogen,  
offerire frei Haus in 1/3 l. Flaschen.  
40 Fl. helles Tafellagerbier M. 3,-  
20 " " " " 1,50  
12 " " " " 1,-  
33 " **Fürstenbräu** nach  
Münchener Art " 3,-  
16 " **Fürstenbräu** " 1,50

**C. J. Arnoldt,**  
Telephon Nr. 9 und 55.

**Kleiderstoffe**  
direkt aus der Fabrik von  
**E. Mühler & Co.**  
Mühlhausen i. Thür.  
also aus erster Hand in jed. Maass (ganze  
Robe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen.  
Bettzeug, Federkissen, Matratzen, Hemden,  
Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Hemden-  
hemden, Tischzeug, Servietten, Hand-  
tuchdrill, Schlürzenstoff, Buckskin etc.  
zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster  
mit Angabe des Gewünschten.  
Weber  
E. M. & Co.  
gegr. 1876.  
Muster und  
Preisliste,  
sowie Ver-  
sand von  
20 Mark an  
franco!

Es ist ein Vergnügen,  
wenn man Zahnschmerz hat  
und hat **Ernst Muff's welt-  
berühmte schmerzstillende Zahn-  
wolle** zur Hand. Dieselbe vertreibt  
jeden Zahnschmerz augenblicklich, ist in  
fast jeder guten Drogerhandlung à Rolle  
35 Pfg. zu haben und ist wohl 10mal  
zu gebrauchen.  
Nur **Ernst Muff's Zahnwolle**  
(mit der Schutzmarke ein Muff) ist echt  
und hilft sicher. Man nehme nichts  
anderes an.  
Engros-Lager für Wilhelmshaven:  
**Rich. Schumann, Drogerh.**

## Gasglühlicht,

bestes jetzt existirendes Licht, empfehle  
zu nachstehendem Preis:  
1 kompl. Apparat kostet 8,50  
1 " Bedachung m. Schützer 2,35  
1 Spaltkegel 1,15  
1 Jena-Cylinder 0,70  
1 guter gewöhnlicher Cylinder 0,25  
1 Glimmercylinder 0,90  
1 Ersatzglühkörper 1,80  
**C. Gleich, Mechaniker,**  
Rooststraße 15.



**Tapeten!**  
Naturtapeten von 10 Pfg. an,  
Stofftapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den **schönsten** und **neuesten**  
Mustern. Musterkarte überallhin franco.  
**Gebrüder Ziegler** in Elmberg.

Coulanteste Ausführung  
von  
**Cassa-, Zeit- und  
Prämien-Geschäften.**  
Kostenfreie  
Controle verlosbarer Effecten.  
Kostenfreie  
Coupons-Einlösung.

# Jean Fränkel

Reichsbank-Giro-Conto. Bankgeschäft. Telephon No. 60.  
**Gegründet im Jahre 1870.**  
Berlin W., Behrenstrasse 27, I. Etage.

Meine soeben  
in zwölfter Auflage erschienene  
vollständig umgearbeitete  
Broschüre:  
**„Capitalsanlage u.  
Speculation“**  
mit besonderer Berücksichtigung  
der Zeit- u. Prämien-Geschäfte  
(Zeitgeschäfte mit beschränktem  
Risiko) versende ich gratis und  
franco.

Uebergabene Werthpapiere werden als **gesonderte Depots** und als **Sondereigenthum** der einzelnen  
Hinterleger **ohne Vermengung** mit anderen Beständen unter Namensbezeichnung und **Nummer-  
aufgabe** aufbewahrt.

# Tonhalle.

Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik.**  
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Carl Lippert.**

## FLORA.

(Vorm.: M. Weiske.)

Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball**  
mit neu besetztem Orchester.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**E. Herrmanczyk.**

## Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik**  
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Fr. Tenckhoff.**

**Berger's**  
**Mexico**  
Fabrik  
Robert Berger,  
Pössneck i. Th.  
**Chocolade**  
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

# Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampftrieb.  
Telephon No. 5.  
Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.  
Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg  
und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zuder oder andere Hilfsmittel.  
Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr  
als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.  
Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder-  
verkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten,  
erfolgt der Versandt direkt an Private.

# Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.  
Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum  
bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.  
Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung. Special-Anschank des vor-  
züglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pfg.  
Sofortachtungsvoll  
**C. J. Arnoldt.**

**Gasthof „Cap-Horn“.**  
Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball.**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**E. Decker.**

**Mühlengarten, Kopperhörn.**  
**Wittwe D. Winter.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

**Rüstringer Hof.**  
Heute Sonntag  
**Großes Familien-Kränzchen**  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet ganz ergebenst ein  
**Th. Frier, Ulmenstraße.**

**Burg Hohenzollern.**  
Heute Sonntag:  
**Grosses Garten-Concert.**  
Anfang 4 Uhr.  
Nachdem:  
**Öffentl. Tanzmusik**  
bei  
stark besetztem Orchester.  
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
**W. Borsum.**

**„Viktoriaballe“ Neuestraße.**  
Heute Sonntag:  
**Große öffentl. Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein  
**J. J. Janssen Wwe.**

**Wilhelmshalle.**  
Heute Sonntag:  
**Großes Tanzkränzchen.**  
Anfang 6 Uhr Abends.  
**G. Scholvien.**